

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien  
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Bezugspreis für Monat frei Haus 2 RM. (halbjährl. 11 RM.), durch die Post bezogen monatl. 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-2 / Gieschstraße 1 u. Expedition: Oberbahnstraße 2 / Fernsprechnummer 17 259 / Postfachnummer Dresden Nr. 13 553. Umli Schlegel-Schiffelung: Dresden-2. Gieschstraße 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: „Arbeiterstimme“ Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4—6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

Anzeigenpreis: Die neunmal gefaltete Normalzeile oder deren Raum 0,30 RM. für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Reklameweile einschließlich an dem dreizehnten Letzterteil 1,25 RM. Anzeigen-Entwurf tags vorher bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition Dresden-2. Gieschstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonntagen und Feiertagen / In Fällen besonderer Bewilligung steht dem Anzeigensuchenden der Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

3. Jahrgang

Sonntag, den 9. April 1927

Nummer 84

## Auslandstochenschau

Die „Wahnhinnotat in Peking“. — Französisch-russisches Abkommen vor dem Abschluss. — Ungarn im Interaktionsstadium. — Immer noch Abrüstungsgerede.

Die Ereignisse in China überziehen sich kaum eine Woche nach dem Sturz in Nanjing — eine neue ungeheuerliche Provokation in Peking. War Nanjing im Süden die Antwort auf den Revolutionskrieg in Shanghai, so ist die noch schändlichere Provokation im chinesischen Norden und Peking die imperialistische Antwort auf das Ausbleiben der erhofften sofortigen Wirkung von Nanjing. Wieder greift die blutige Hand Englands ein. Die sofortige Herstellung der Interaktionsfront trotz Nanjing ist gescheitert, die revolutionären Truppen marschieren auf Peking, auch die Armee Fengo kehrt sich aus neue im Gebiet von Honan in Bewegung, die Provinz Yuan an der indischen Grenze, die einzige, die bisher im Süden der Nationalrevolution Widerstand geleistet hat, hat sich erhoben, die erhoffte Spaltung im Lager der Revolution, die Einheitsfront von Tschangtschiao bis Tschangtschiao ist ausgeblieben — daraufhin griffen die englischen Imperialisten zu einer neuen Taktik. Sie beauftragten die letzte Stütze des Imperialismus, den Kariball und Bluthund Tschangtschiao, in Peking, wo die bevorstehende Revolution die Schattenebene bereits vollständig in Schach hat, zu einer Aktion, die nicht nur direkt die Arbeiterbewegung und ihre führenden Bestreiter blutig treffen sollte, die auch in ihren Auswirkungen zu unabsehbaren Verwicklungen mit dem Vort der chinesischen Revolution, der Sowjetunion, führen sollte.

Eine „Wahnhinnotat“, und eine „völkerrechtswidrige Provokation“ nannte selbst der Vorwärts den ungeheuerlichen Vorgang, daß die Imperialisten unter Führung Englands es wagten, die Garben Tschangtschiao in das gefährliche Gebiet der Peking ruffischen Volkshand zu lassen, russische und chinesische Einwohner der Volkshand zum Rückzug zu zwingen und die Geländeherrschaft des russischen Volkes gefangen zu halten. Ähnlich wie in Shanghai wenige Tage vor dem Ausbruch vor den Augen und unter dem Beifall der Imperialisten der Shanghai Volkshandkommandant die Führer der Shanghai Arbeiter enthauptet ließ, so hat Tschangtschiao jetzt in Peking chinesische Kommunisten und Kuomintangler hingerichtet, die er nach einem beispiellosen Bruch der Exterritorialitätsrechte mit englischen und amerikanischen Gesandten als Zuschauer aus dem Gebiet der ruffischen Volkshand herausgeholt hatte. Dieses neue Verbrechen soll zunächst die Revolutionäre abblenden und die blutige Revolution verhindern. Aber die Wirkung wird ähnlich sein, wie die Wirkung des Shanghai Blutgerichts. (Am gleichen Tage, an dem der Henker Tschangtschiao die bei der Peking Provokation festgenommenen Revolutionäre hingerichtet ließ, ließ er auch in Jinnan Wat über die Niederlage seines Dankverweigerers den Shanghai Henker, der nach dem Norden geflohen war, enthaupten. Die chinesische Revolution wird dafür sorgen, daß auch das Schicksal Tschangtschiao sich bald erfüllt.)

Aber darüber hinaus ist der imperialistische Schurkenstreich des Weltwags Tschangtschiao offensichtlich der Versuch der nordchinesischen Militärdiktatur, im Auftrag der Imperialisten die Sowjetunion in den Krieg um jeden Preis hineinzuziehen. Diese Absicht ist so offensichtlich, daß selbst ein deutsches Chamberlain-Blatt, Stresemanns D.M.Z., eingestehen muß, es liege eine so flagrant Verletzung internationaler Rechtsgrundsätze vor, die man nur daraus erklären könne, daß Tschangtschiao einen Zwischenfall schaffen wolle, der zu größeren internationalen Verwicklungen führt. Und selbst der Vorwärts spricht von der ungeheuren Schuld Englands, dem „intellektuellen Urheber“ der „kriegsgerichtlichen Provokation“, und stellt als ihr einziges Ergebnis fest: eine akute Kriegsgefahr zwischen der Sowjetunion und den Mächten, die diese völkerrechtswidrige Provokation verschuldet haben. Alle Verleumdungen der Imperialisten haben bisher nichts genutzt. Unerkennbar und unabweisbar steht die Sowjetunion als Friedensmacht hinter der von den Kriegsherrn bekämpften chinesischen Freiheitsbewegung. Die Peking Blutprovokation soll jetzt die Sowjetunion bis zum äußersten treiben, und damit sollen die noch zögernden Imperialisten Amerikas, Japans usw. an die Seite Churchill's getrieben werden.

Aber schon das erste Echo des Schurkenstreichs zeigt, daß die Imperialisten diesmal wieder sich verrechneten. Die neuesten Telegramme legen, daß die Peking Provokation in Südschina den Einfluß der Anhänger einer Einheitsfront von Tschangtschiao bis Tschangtschiao, der schon durch Nanjing schwer erschüttert war, buchstäblich vernichtet haben. Noch vor wenigen Tagen hatte London die Schwindelpartie ausgegeben von den

## Die Kriegsprovokateure an der Arbeit

Rüffet zur Abwehr — Tschangtschiao bricht die Beziehungen zu Rußland ab

Die Grambe vom 8. April schreibt zu der unerhörten Provokation in Peking:

Eine unerhörte Willkür wurde begangen, die durch ihre Hinterlistigkeit und Krenelbarkeit und durch ihre Auswirkungen selbst die „erklaßlichsten“ provokatorischen Handlungen der schlimmsten Diplomatie übersteigt. In Peking wurde mit Zustimmung des diplomatischen Korps und der britischen Weisheitsräte, offenbar mit Hilfe der russischen Weisheitsräte, ein bewaffneter Überfall auf Angehörige der Sowjetbotschaft verübt, es wurden Hausdurchsuchungen abgehalten, ohne jedes Verzeichnis Gegenstände fortgenommen, Angehörige verhaftet und Willkürhandlungen ausgeübt.

zugleich wurde in Shanghai auf dem Territorium der internationalen Siedlung das Sowjetkonsulat von britischen Soldaten umringt, die selbst den chinesischen Konsulatsminister auszuwichen.

Die ganze Welt steht also vor einer Tatsache, die von ganz außerordentlicher Bedeutung ist. Selbst der Vorwärts bezeichnet diese „politische“ Aktion als „wahnsinnige Provokation“, als ein „zu Wahnsinn grenzendes Verbrechen“. Fast die gesamte deutsche Presse reagiert scharf ablehnend auf das Unternehmen des Diplomatienkorps in Peking. Der Berliner Reichsanzeiger des Berliner Tageblattes erklärt, daß der holländische Botschafter in Peking, der den Überfall gestützt hat, in diesem Falle ein Strafmann Großbritanniens war.

Das gemäßigteste Organ der englischen Labour Party Daily Herald schäuf die Peking Ereignisse als den Akt einer Kriegserklärung an die Sowjetunion durch die imperialistischen Mächte ein. Wie sprechen schon nicht davon, daß Rußland, der Vertreter der Nationalregierung der Provinz Kiangsi, in seinem eigenen Namen und im Namen des Oberkommandierenden, Tschangtschiao, seiner höchsten Entrüstung über diese Vergründung Ausdruck verlieh.

Dies sind die Tatsachen und ihr Widerhall, die uns hierdurch durch übermittelt werden konnten.

Die Verantwortlichen der Sowjetunion und die Arbeiter der ganzen Welt werden diese frühe Provokation beantworten.

Ganz umloht werden alle verantwortlichen Bereiche, die Spuren zu vernichten und alles auf die chinesische Regierung von Peking abzuwälzen, die eine scharfe Rille durchmacht und ungeachtet der Anfrage unseres Konsulatsministers keinerlei Lebenszeichen gibt. Die Polizei Tschangtschiao hätte nicht gewagt, die Vertreter unseres Staates auf eigene Initiative zu überfallen. Ihr war das Mandat gegeben worden, der Drogen des imperialistischen Diplomatienkorps, der Strohmännchen Englands, über das Mandat eigenhändig der weisheitsräte, holländischen Hände. Nach der Bombardierung Nanjings, die von den christlichen Agenten des ausländischen Kapitals „glänzend“ durchgeführt wurde, organisierte Großbritannien einen Überfall auf die Sowjetbotschaft, provozierte dadurch einschneidende Schritte unterirdisch.

Jetzt ist vor der ganzen Welt wiederum das wahre Gesicht des Imperialismus enthüllt. Zudem die imperialistischen Rädelsführer allmählich mit ihren Krenelheiten die chinesischen Mächte beladen, indem sie ihre eigene Rolle auf die arbeitschinesischen Städte legen, indem sie Bomben und Schüsse und Nanjing zertrümmerten, indem sie durch ihre verantwortungslossten Politiker Lebensunsinnige politische Leben fällen verurteilen, einen Mißbrauch zu erlösen. Die konsequente englische Regierung, die ihre Geburt einer Wahlfälligkeit verurteilt, entfaltet von Tag zu Tag ihre reichen politischen Anstalten. Die Arbeitermächte von ganz Europa müssen mit der größten Wachsamkeit jeden Schritt „ihrer“ bürgerlichen Regierungen verfolgen, die mit den Gelächern genutzter Völker ihr Spiel treiben.

Wir fordern unleten Grak den Vertretern und Angehörigen unseres Staates in Shanghai, die von Bomben umringt sind und über die Interessen der Weltbürger und Unterdrückten wachen.

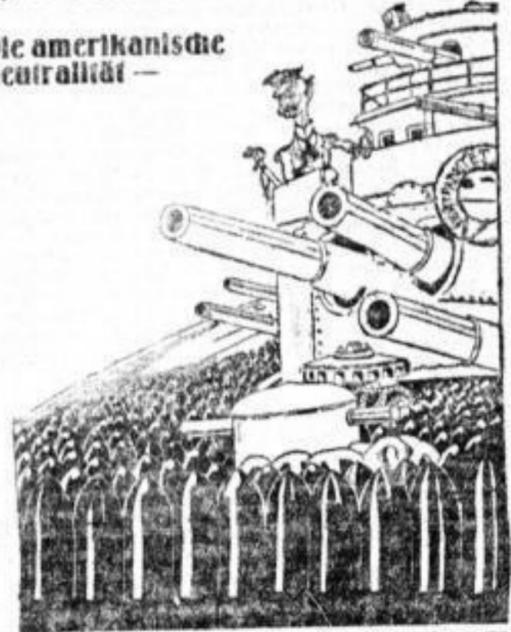
Wir rufen alle ethischen Menschen zum scharfen Protest gegen die Helden Nanjing, Manchiens und Peking aus, die mit Blut und Schweiß und mit der Schmach ihrer Fällungen bejodet sind.

Die Rote Fahne, das Zentralorgan der KPD, nimmt heute zu den Dingen wie folgt Stellung:

Nach dem militärischen Überfall Tschangtschiao auf die Sowjetbotschaft in Peking unter englischem Kommando, folgen jetzt ähnliche Überfälle auf das Konsulat und andere Gebäude der Sowjetunion im Fremdenviertel Shanghai und in

zwei Regierungen im Süden. Heute muß selbst ein Korrespondent des Berliner Lokalzeitungers aus Shanghai berichten, daß Tschangtschiao vollständig sich unterwirft und erklärt: er überläßt die weiteren Maßnahmen den politischen Führern. Die politische Führung aber ist die linke Kuomintang und die kommunistische Partei Chinas. Der Versuch an den Vorkämpfern der Revolution in Peking wird dem Vornach auf neue Schwungkraft verleihen. Auch das Echo in Europa zeigt

## Die amerikanische Neutralität



Wie sie Präsident Coolidge in China über

Einfluss. Insbesondere in Shanghai kann sich England nicht hinter den Rücken Tschangtschiao verdecken, denn im Fremdenviertel, wo das Generalkonsulat bezeugt wurde, wo der Generalkonsul Bewegungsfreiheit besitzt, gibt es keine Tschangtschiao-Truppen, sondern nur russische Weisheitsräte und Polizei, die unter dem Kommando der Verwaltung des Fremdenviertels, d. h. der imperialistischen Mächte stehen. Die vollkommen in die Hände des weisheitsräte General's Tschangtschiao übergegangene Peking Regierung richtete eine Note an die Sowjetunion, die als Aufkündigung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion betrachtet werden kann. Die englische Regierungspresse, die aus ihrem Herzen keine Mordgrube macht, bringt offen ihre Freude über die Justizfälle zum Ausdruck und benutzt die Gelegenheit, zu erklären, daß die Sowjetregierung außerhalb der Völkerrechte Hände, feindseligen Berechnung hätte, sich auf Verleumdungen abspielender Vertretung oder auf Völkerrechte zu berufen. Wie die Arbeiter von der kapitalistischen Klassenjustiz, so wird der Arbeiterhaat von den imperialistischen Diplomaten für opferlos erklärt, für ein rechtloses Objekt, schuldig gegenüber den imperialistischen Kriegsprovokateuren. Der Vertreter der deutschen Arbeiterbewegung die Gelegenheit der Beantwortung einer kommunistischen Interpellation im Reichstag über die Haltung des deutschen Botschaften in Peking um den englischen Imperialismus verurteilenden in China zu nehmen und auf die Hauptstrassen, feilen in der ganzen Welt hinzuweisen, die davon entstehen, daß man Deutschland keine imperialistischen Vorrechte auf chinesischem Gebiet durch den Versailler Vertrag genommen hat.

Wenn die Imperialisten die Arbeiter- und Bauernrepublik außerhalb des Schutzes von diplomatischen Rechten stellen, dann ist es die Aufgabe der Arbeiter die Arbeiter- und Bauernrepublik zu führen.

Die Sympathie der Arbeiter- und Bauernmächte gehört der Sowjetunion. Viele Millionen Proletarier in allen Ländern sind bereit, ihr Leben zu lassen für die Sowjetrepublik. Dieser Schatz wird mächtiger sein als der der Verleumdungen papierner Kommandanten.

Die Arbeiterklasse rüffet zum Kampf gegen den imperialistischen Krieg, sie wird die Imperialisten zu befehlen wollen.

die unerwarteten Folgen der Provokation. In England verlief die letzte Tagung des Unterhauses summiert und in Deutschland müssen selbst Imperialistenblätter, wie die genannten, offen gegen den imperialistischen Henker Partei ergreifen. Noch vor einigen Tagen hatte die deutsche Bourgeoisie, in der Hoffnung auf die Einigung Chinas unter der Fahne der „Gemäßigten“ auf eine Einigung Tschangtschiao's mit Tschangtschiao, plötzlich ein Herz für die chinesische Freiheit erweckt. Heute

## Was geht in Bulgarien vor?

2700 politische Gefangene im Hungerstreik

Protestkundgebung der Roten Hilfe Groß-Dresden morgen Sonntag den 10. April vormittags um 10 Uhr im Künstlerhaus (großer Saal) Adrehtstraße / Dajelbst spricht: Dr. Marjlow, Bulgarien

in diese Richtung vertrieben, und in das öffentliche Bewusstsein von der blutigen Prozedur nicht nur die Augen, sondern auch das Gemütsbewusstsein zu wecken, das sie herauszuschreien."

Der Interventionskrieg in Europa hat durch den günstigen Abschluss der russisch-französischen Verhandlungen über die Kriegsschuld des zaristischen Russland an Frankreich eine Schwächung erfahren. Seit 1917 war die Mobilisierung dieser zaristischen Schuld eine der Haupttriebkraft des französischen Interventionismus gegen die russische Revolution, die alle Kriegsschulden annulliert hatte. Seit demselben hat die Sowjetunion die Hand zu einem Vergleich. Immer wieder scheiterten die Versuche. Jetzt endlich hat die französische Wirtschaftskrise, hat die Zuspitzung des französisch-englischen Gegensatzes die französischen Imperialisten gezwungen, den vorgeschlagenen Vergleich anzunehmen. Die Sowjetunion erhält dadurch eine Kiempause für die Fortführung des sozialistischen Aufbaues, der im Augenblick der gesteigerten englischen Bedrohung besonders wichtig ist. Die Sowjetunion wird jährlich etwa 70 Millionen Goldfrank, das ist ungefähr ein Viertel des fälligen Zinsendienstes für das an den Zarisismus geklebene Kapital, freiwillig an Frankreich zahlen. Die Sowjetunion erhält dafür namhafte Kredite. Der erste Betrag der Kreditlinie wird etwa eine Milliarden-Papiermark betragen, d. h. einen Betrag etwa in der Höhe des jetzt ausgedienten deutschen Kredits. Als Sicherheit für den Zinsendienst dieses Kredits gibt die Sowjetunion Frankreich eine Konzession in den Petroleumquellen von Grosny im Kaukasus, die von französischen Gesellschaften betrieben werden sollen. Diese Konzession ist für den französischen Imperialismus noch wichtiger als die Schuldenabzahlung, die mehr dem Prestigebedürfnis der französischen Regierung entgegenkommt. Die Haltung der Sowjetunion und die Zugeständnisse an Frankreich sind ersichtlich aus der bedrohlichen Lage der Sowjetunion im Hinblick auf die Einkreisungspolitik Englands und die Kriegsprovisionen. Der bevorstehende Vertragsabschluss mit Frankreich ist ein großer Erfolg, der keine Wirkung auf England nicht verheißt wird.

Einen Erfolg dagegen suchen die englischen Imperialisten in Südosteuropa. Es ist scheinbar gelungen, den jugoslawisch-italienischen Konflikt zu vertragen. Ein Teil des Kaufpreises für Maschinengüter muß in dem Abschluß des italienisch-ungarischen Vertrages gesehen werden, der soeben zustande kam. Ungarn gelangt damit vollständig unter englisch-italienische Führung. Jugoslawien muß nicht nur die mit dem Vertrag verbundenen weitere politische Isolierung, sondern auch Nachteile im Transitverkehr in Kauf nehmen, der zwischen Ungarn und dem italienischen Hafen Trieste in der Ausrichtung des Vertrages in gesteigertem Maße erfolgen wird. — Eine härtere Aktivität Rumäniens im neuen Balkanblock ist im Augenblick durch inner-rumänische Schwierigkeiten, die sich aus der Krankheit des rumänischen Königs und den damit verbundenen besorgten Parteikämpfen ergeben, verhindert. Es besteht aber die Gefahr, daß die rumänische Regierung zur Abwendung vom Konflikt über das aktuelle Problem der Nachfolgerschaft sich in Abenteuer an der russischen Grenze einlassen wird, wo sie ihre militärischen Stellungen siederhaft verstärkt. Durch den ungarisch-italienischen Vertrag wird sie an ihrer Westgrenze stark entlastet.

Die Abrüstungskommission in Genf wird fortgesetzt. Nachdem der unüberbrückbare Gegensatz der englischen und französischen Auffassung in der Frage der Landabrüstung durch ein Schein-kompromiß überlistet worden war, sind die Gegensätze in den Fragen der Luft- und maritimen Abrüstung aufs neue scharf aneinandergedrückt. In der Seeabrüstungsfrage, die gegenwärtig diskutiert wird, finden die Engländer die Unterstützung Amerikas. Nach der Washingtoner Abrüstungskonferenz hat bekanntlich der fieberhafte Bau von kleinen und Untersee-Fahrzeugen in Frankreich bei den Amerikanern und Engländern den größten Unwillen erzeugt. Dieser Gegensatz kommt jetzt bei den Verhandlungen aufs neue offen zum Ausdruck. Eine der letzten Sitzungen der vorbereitenden Abrüstungskommission mußte sogar deshalb wieder einmal abgebrochen werden, da selbst ein italienischer Vermittlungsversuch von Lord Cecil kategorisch abgelehnt wurde. Bis jetzt konnten die Verhandlungen über diesen Punkt nicht wieder aufgenommen werden. Zur neuerlichen Vertuschung der Lage wird gegenwärtig wieder über die Heeresausgaben der Staaten diskutiert. Die Diskussionen sollen noch bis zum Monatsende dauern, dann wird man um keinen Schritt weiter sein, als zu Beginn der Verhandlungen, die Gegensätze werden sich unverändert gegenüberstehen, das ist nach acht Jahren Welterkundung die Abrüstungsbilanz von Genf.

### Ein Protest des Hohen des Diplomatenkorps in Shanghai

London, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die britische Presse meldet, daß der norwegische Generalkonsul als Donen der Konsulatskörperschaften in Shanghai nach zweifelhafter Unterredung mit dem Sowjetgeneralkonsul energigsten Protest gegen die Maßnahmen der Shanghai-Polizei vorbereitet, der sofort dem Magistrat von Shanghai übergeben werden soll.

### Der Kampf gegen die Krankheiten in Rußland

Gestern abend sprach im Saale des Hygienemuseums der Dozent an der Zweiten staatlichen Universität für soziale Hygiene in Moskau, Dr. Stralschun, über die hygienische Aufklärung der Bevölkerung in Rußland. Der streng sachlich gehaltene Vortrag zeigte die gewaltige Arbeit, die Rußlands Arbeiter- und Bauernregierung geleistet hat, um die Krankheiten durch Aufklärung der Bevölkerung zu verhindern. Wir werden den wichtigsten Teil des Vortrages noch besonders bringen.

### Der Weg zum Roten Oktober 1917

Petersburg, 8. April 1917. Resolution des ZK der Bolschewiki: „Die Provisorische Regierung, die mit dem anglo-französischen Kapital verbunden ist, ist unfähig, die von der Revolution aufgestellten Aufgaben zu lösen... Aufgabe ist daher: Sammlung der Kräfte um den Arbeiter- und Soldatenrat als den Kern einer revolutionären Macht, die einzig fähig ist, sowohl die Absichten der zaristischen und bürgerlichen Konterrevolution zu vereiteln, als auch die Forderungen der revolutionären Demokratie zu verwirklichen und den wahren Klassencharakter der gegenwärtigen Regierung zu enthüllen. Die nächste und wichtigste Aufgabe der Sowjets ist die allgemeine Bewaffnung des Volkes und insbesondere die sofortige Schaffung einer Roten Arbeitergarde im ganzen Reich.“

Petersburg, 8. April 1917. Die Parteikonferenz des Moskauer Sowjets beschließt folgende Maßnahmen: 1. Schaffung von Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräten in allen Ortschaften. 2. Sammlung aller sozialistischen Kräfte und Koordination ihrer Handlungen mit anderen demokratischen revolutionären Organisationen. 3. Ersetzung des Verwaltungsmechanismus der alten Moskauer Regierung durch einen Volksrat.

## Gemeinsamer Aufruf der KPC und der Kuomintang

Das nächste Ziel: „Die demokratische Diktatur aller unterdrückten Klassen“

Shanghai, 6. April. (Zusatz.)

Es wurde nachstehender vom Führer der Kuomintang, Wang Chingwei, und vom Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Chinas, Tschien Tschu, unterzeichneter Aufruf an die Mitglieder der Kuomintang und der Kommunistischen Partei Chinas veröffentlicht:

Die nationale Revolution liegt, doch ein Teil der Feinde ist noch nicht geschlagen. Ein Bündnis zwischen der Kuomintang und der Kommunistischen Partei ist notwendig. Die Kommunistische Partei Chinas erkennt mit Bestimmtheit an, daß keine Veranlassung vorhanden ist, die Notwendigkeit der Kuomintang und ihrer Grundzüge im Verlaufe der Revolution anzuzweifeln. Außer wer an dem Fortschritte der chinesischen Revolution verzweifelt, kann an einen Sturz der Kuomintang denken. Die Kommunistische Partei wird in diesen Fehler nicht verfallen und ihren Feinden diese Freude nicht bereiten.

Die Diktatur des Proletariats ist das Maximalprogramm der Kommunistischen Partei in jedem Lande. Die Diktatur des Proletariats ist in der Sowjetunion verwirklicht. Diese Frage kann jedoch nicht isoliert behandelt werden, insbesondere nicht bei den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen der kolonialen und halb-kolonialen Länder, die sich nicht im Ubergangsstadium vom Kapitalismus zum Sozialismus befinden. Zurzeit ist in China die Errichtung der demokratischen Diktatur aller unterdrückten Klassen zur Unterdrückung der Konterrevolution notwendig.

Die Zusammenarbeit zwischen der Kuomintang und der Kommunistischen Partei kann in verschiedenen Formen durchgeführt werden. Die Hauptbedingung besteht darin, daß die

erklärung an die Sowjetunion durch die imperialistische Mächte ein

Selbst dieses Reformistenblatt muß die Absicht der Sowjetunion aufdecken. Jetzt heißt es zur Abwehr und zur Verhinderung des Krieges rufen.

### Freie Fortführung der Kriegstreiberei durch England

Englische Polizei und russische Wehrkräfte belegen das Konsulat der USSR

London, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Nach den letzten Nachrichten aus China ist das sowjetische Konsulat in Shanghai, das sich auf dem Gebiet der internationalen Niederlassungen befindet, von englischer Polizei und russischen Wehrkräften besetzt worden. In ähnlicher Weise wurde in Tientsin, das sich noch im Machtbereich Tschangschais befindet, die Sowjetbotschaft, die Sowjetbank, das Bureau der chinesischen Eisenbahn und andere Sowjetgebäude von Polizeitruppen umzingelt, durchsucht und Personen festgenommen.

Dieses Vorgehen beweist, daß die englischen Imperialisten verstanden, mit aller Gewalt den Krieg mit Rußland herauszubekommen. Auf die Proklamation von Peking und die ersten Proklamationen in Rußland nicht eingegangen, jetzt werden die englischen Imperialisten brutaler und drücken mit den eigenen Truppen die Gesundheitschancen schon tagelang vorher hatte, russische Polizei die Gesundheitschancen umstellt und die für den Gesandten bestimmte Post abgefangen und vernichtet, so daß der Gesandte ohne Mitteilung von Rußland war.

Sowjetrußland wird auch auf diese Proklamation nicht eingehen. Der Arbeiterstaat ist der Zweck der Maßnahmen aber nun in vollem Umfange klar. Sie muß sich rufen und darauf vorbereiten, daß sie jeden Angriff auf die Sowjetunion mit allem Ernst abwehrt und sich jedem Angriff entgegenstemmt.

### Neue englische Truppen nach China

Die Arbeiter bezwingen die Kanonenboote

London, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Das englische Kabinett hat sich in seiner Sonderberatung mit der Lage in China beschäftigt und die sofortige Mobilisierung eines Luftgeschwaders nach China und die Verstärkung der Shanghai-Truppen durch ein Hongkonger Bataillon beschlossen. Der Admiral der amerikanischen Flotte in China hat seiner Regierung mitgeteilt, daß es notwendig sein wird, die amerikanischen Kanonenboote im Jangtseck zurückzulassen, weil diese infolge des englisch-amerikanischen Generalstreiks der Arbeiterklasse nicht mit Kohle versorgt werden können.

### Unerhörte Freiheiten der Imperialisten in China

Shanghai, 7. April.

Die provokatorische Aktion der Imperialisten gegenüber den diplomatischen Institutionen der Sowjetunion in China dauerte an. Am 6. April abends erschienen im Sowjetkonsulat in Shanghai, das sich auf dem Territorium der Fremdenkolonie befindet, verstärkte Polizeipatrullen der internationalen Siedlung. Alle vorübergehenden Chinesen wurden untersucht.

Der Außenkommissar der Regierung der Provinz Kiangsu, Kuotaihi, besuchte am 7. April, um 8.30 Uhr morgens, den Generalkonsul der Sowjetunion in Shanghai Linde und erzählte ihm folgendes: Er war früher eingetroffen, konnte jedoch nicht durchkommen, da er sich weigerte, sich von den Polizisten, die das Konsulatsgebäude umzingeln, unterdrücken zu lassen. Er begab sich zum englischen Konsul Verton, doch dieser erklärte, nichts zu wissen. Sodann begab sich Kuotaihi zum Polizeichef, wo ihm ein Begleiter mitgegeben wurde. Der Begleiter trat im Sowjetkonsulat zusammen mit Kuotaihi ein und wartete dessen Abfahrt aus dem Konsulat ab. Kuotaihi betrat das Konsulatsgebäude, ohne untersucht zu werden. Er sprach im eigenen Namen und im Namen des Oberkommandierenden Jean Pehawern aus und brachte eine Entschuldigung hinsichtlich der festgesetzten Ereignisse dar und bemerkte, dies sei die Aktion der Nordmilitaristen. Die festgesetzten Ereignisse sind für Kuotaihi völlig unerwartet gekommen. Wargen wird er bei den ausländischen Konsula persönliche Protest einlegen und darauf hinweisen, daß das Sowjetkonsulat bei der chinesischen Regierung akkreditiert ist. Niemand ist berechtigt, derartige Maßnahmen gegenüber dem Sowjetkonsulat ohne Wissen und Zustimmung der Regierung zu treffen. Kuotaihi sprach im eigenen Namen und namens des Oberkommandierenden seine höchste Entrüstung über diese Vorfälle aus.

### Protest der holländischen Arbeiter

Amsterdam, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Zentrale des nationalen Arbeitersekretariats (revolutionäre Gewerkschaften Hollands) richtete an das holländische Außenministerium ein Telegramm, daß die kriegerische Politik des gesamten Dabensitt in Peking bei allen revolutionären Arbeitern Unruhe und Entrüstung wachruft und diese kriegerische Politik die drohende Gefahr einer Gefährdung des Lebens heraufbeschwört. Es wird von der Regierung Entschuldigungen bei der Sowjetregierung verlangt.

Der Anarch selbst legt sich für die Neuorientierung in Preußen ein. Und so weiter in voller Verzückung.

### 22 Todesurteile in Indien

Lucknow, 8. April. In dem Prozeß wegen des Mordes an einem Eisenbahnwagen in der Nähe von Lucknow im August 1925 wurden 22 Angeklagte zum Tode, ein Angeklagter zur Verbannung, ein Angeklagter zu 14 Jahren Zuchthaus und die übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 6 bis 10 Jahren verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß das Verbrechen einer weitverbreiteten Verwirrung in den Vereinigten Provinzen festgesetzt worden sei, und zwar zum Sturz der gegenwärtigen Regierung durch einen bewaffneten Aufstand in Verbindung mit den Verschwörern in Bengalen.

Der englische Imperialismus arbeitet in Indien gründlich an der Unterdrückung der Arbeiterbewegung. Die Todesurteile auf einen Schlag, das übertriebene Loger der Soldaten Gorthans und Jantows. Dieses Terrorregime wird das Erwachen des indischen Volkes beschleunigen. Es ist ein Verzweiflungsschritt der englischen Räuber, wenn sie in dieser Lage, während der täglichen Siege der antichinesischen Revolution, zu den Waffen des Massenmordes greifen.

Die internationale Arbeiterklasse fühlt sich eins mit den nationalen Freiheitskämpfern Indiens und fordert die Aufhebung dieser Todesurteile. Die englischen Gewerkschaften haben es in der Hand, die englische Regierung zu zwingen.



Im Vormarsch auf Peking!

Mitglieder beider Parteien einander Aufrichtigkeit entgegenbringen, weil lediglich auf dieser Grundlage der ursprüngliche Geist dieser Zusammenarbeit gewahrt werden kann. Alle Kuomintang-Mitglieder, die die revolutionäre Theorie der Kommunistischen Partei Chinas und ihre wahre Position gegenüber der Kuomintang begreifen, können die Richtigkeit der Taktik Sunatons, die Taktik des Bündnisses mit der Kommunistischen Partei nicht anzweifeln.

Die nationale Revolution hat die letzte Basis des Imperialismus in China — Shanghai — erreicht. Die Konterrevolutionäre in China und außerhalb Chinas verbreiten falsche Gerüchte, um beide Parteien zu entzweien. Die einen sagen, daß sich die Kommunistische Partei ansehe, eine Arbeiterregierung zu organisieren, gewaltlos in die Konzessionen einzudringen und die Macht der Kuomintang zu fügen. Andere behaupten, daß die Kuomintang-Führer beabsichtigen, die Kommunistische Partei zu vertreiben, die Gewerkschaften zu unterdrücken und die Arbeiterwehren auszulösen.

Jetzt ist es nicht die Zeit, zu erörtern, woher diese böswilligen Gerüchte stammen. Das höchste Organ der Kuomintang hat auf seinem letzten Plenum erklärt, daß es durchaus nicht beabsichtigt, die Kommunistische Partei auseinanderzulassen und die Gewerkschaften zu zerschlagen. Die Militärgewalt in Shanghai hat erklärt, daß sie sich der Zentrale unterordnet. Wenn auch Differenzen und Meinungsverschiedenheiten bestehen, so sind sie doch nicht unlösbar. Die Kommunistische Partei strebt die Aufrechterhaltung der Ordnung in besetzten Gebieten an. Sie hat bereits die Taktik der Nationalregierung, die Rückgabe der Konzessionen von Shanghai nicht mit bewaffneter Gewalt zu erzwingen, vollumfänglich aufgegeben. Der Gewerkschaftsrat von Shanghai hat ebenfalls erklärt, daß er nicht gewaltlos in die Konzessionen eindringen wird. Zugleich erklärt er, daß er die Taktik des Zusammenarbeitens aller unterdrückten Klassen durch Bildung einer Vorkriegsregierung voll und ganz billigt. Angesichts dieser Tatsachen bleibt keinerlei Grundlage für die böswilligen Gerüchte übrig.

### Der Ueberfall auf die Sowjetbotschaft — eine Kriegserklärung der Imperialisten

London, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Das gemäßigste Organ der englischen Labour Party, der Daily Herald, schiebt die Peking-Ereignisse als ernste Kriegs-

durch demokratisch gebildete britische Vorkriegsausgänge. 4. Gründung einer Volksmiliz. 5. Beschleunigte Wahl der städtischen und Landratsverwaltungen auf Grund des allgemeinen, geheimen Wahlrechts. 6. Großangelegte Propaganda für die Aufgaben der Revolution, die Konstituante und die demokratische Republik. 7. Regelung der Ernährungsfrage.

Amth. Berlin, 7. April 1917.

Seine Majestät der Kaiser und König hat an den Reichskanzler und Präsidenten des Reichsministeriums, Dr. v. Bethmann-Hollweg folgenden Erlass erlassen:

„Wir legen die Umwandlung des Preussischen Landtages und die Befreiung unseres gesamten innerpolitischen Lebens von dieser Frage besonders am Herzen. Nach den gewaltigen Leistungen des ganzen Volkes in diesem turmhohen Kriege ist nach keiner Ueberzeugung für das Klassenwahrscheinlich in Preußen kein Raum mehr. Der Gesagte wird ferner unmittelbare und geheime Wahl der Abgeordneten vorzuziehen haben.“

Zum Erlass Wilhelm schreibt der Vorwärts am 8. April 1917 unter der Überschrift: „Preußens Auf-erhebung“:

„... Angesichts der jetzigen Notlage dürfen wir hoffnungsvoller und vertrauensvoller in die preussische Zukunft blicken.“



9. April 1927: Ueberreichung des Sachverständigen Gutachtens. — 1919: Verhaftung der 'Kommunisten' in Osnabrück im Auftrag der Reichsregierung. — 1902: Politische Ausschüsse im Gouvernment Vostowa (Ukraine). — 1905: Ende des amerikanischen Bürgerkrieges.

Eine politische Kinderei

Die 'diplomatische Volkszeitung'

In einem sehr viel aufgetragenen und 'kommunistische Verlogenheit' überschriebenen Artikel verurteilt die Volkszeitung die Haltung ihrer Reichsregierung bei der Frage des Gehalts des Kappellen Reubell folgendermaßen zu verurteilen:

Die sozialdemokratische Reichsregierung hat für das Vertrauensoptimum gegen den Minister v. Reubell gestimmt. Nachdem dieses Vertrauensoptimum gegen die Stimmen aller bürgerlichen Parteien abgelehnt war, halte der kommunistische Antrag, das Gehalt des Ministers zu kürzen, natürlich nur noch die Bedeutunglosigkeit eines politischen Kinderei. Bei solcher Späße gibt sich die sozialdemokratische Fraktion nicht her.

Das heißt also, die Sozialdemokraten haben die Zustimmung zum Gehalt des Reichsministers Reubell dem sie vorher ihr 'Vertrauen' ausgedrückt haben, gegeben. Die durchaus unpersonliche, rein politische Demonstration der Kommunisten gegen den Kappellen Reubell haben sie als 'Kinderei' abgelehnt. Dieser großartigen politischen Selbsterkenntnis wollen wir folgende Tailfade entgegenstellen:

Als das Kapitel 'Staatszeitung' im Sachlichen Vordring zur Beratung kam, kennzeichnete der Vertreter der kommunistischen Fraktion diese Einrichtung als ein Klasseninstrument des herrschenden Inhabersverbandes und der kapitalistischen Klasse. Die 'radikalen' sozialdemokratischen Unterfraktionen werfen die Ausführungen des kommunistischen Redners, erklärten dann aber, daß diese Institution eben eine 'Staatszeitung' ist, die keine Regierung entbehren könne. Aus dieser Erwähnung 'staatsmännlicher Klugheit' stimmten die herrschenden schließlich für die 'Mittel der Staatszeitung'. Dann aber brachten sie es fertig, bei der Frage des Gehalts des Chefredakteurs Reubell in rein persönlicher Begründung getrennte Abstimmung zu verlangen, um gegen das Gehalt der Person Reubell stimmen zu können. Der Vertreter der Kommunisten erklärte hierauf sofort, daß sie zwar auch bei dieser getrennten Abstimmung selbstverständlich gegen die persönliche Mittel des Chefredakteurs der Staatszeitung stimmen werden, aber aus klaren politischen Erwägungen und nicht mit der persönlichen Begründung der Sozialdemokraten, die grundsätzlich die Mittel für die Staatszeitung bewilligen.

Und nun können die sozialdemokratischen Arbeiter entscheiden, wer politisch 'klug' gehandelt hat, die tapferen sozialdemokratischen, die aus staatsmännlichen Gründen die Mittel der Staatszeitung bewilligten und nur das persönliche Gehalt des Chefredakteurs ablehnten oder die Kommunisten, die im Reichstage sowohl den Gehalt des Innenministers als auch das Gehalt des Innenministers aus grundsätzlichen politischen Gründen ablehnten.

Einem klar denkenden Menschen wird die Entscheidung nicht schwer fallen. Die Volkszeitung aber hat wieder einmal bewiesen, daß sie von der Schlange zwar die Doppelsichtigkeit, nicht aber die Klugheit geerbt hat.

Zur freien Arztwahl

Die Notgemeinschaft Sächsischer Ärzte hatte in ihrer letzten Sitzung eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Für die Allgemeinheit von besonderem Interesse waren die Ausführungen des Vorsitzenden Dr. Heberer, über die Bedeutung der freien Arztwahl für den Patienten. Dem Referat war zunächst folgendes zu entnehmen: Der Kampf um die freie Arztwahl in letztem Endes nicht Sache der Ärzteschaft sondern eine Angelegenheit der Bevölkerung selbst. Für die Reduzierung der Anzahl der Ärzte ist die freie Arztwahl eine materielle Voraussetzung. Wenn die Notgemeinschaft Sächsischer Ärzte trotzdem mit allem Nachdruck den Kampf um die freie Arztwahl führt, so läßt sie sich dabei von rein ideellen Gesichtspunkten leiten. Die Forderung nach Einführung der freien Arztwahl ist eine soziale und ärztliche Frage. Das soziale Moment drängt auf Forderung einer Gleichstellung des Krankenfallens mit dem Privatpatienten. Die Wahl des Arztes ist eine Vertrauenssache — dem Krankenfallenspatienten muß daselbe Recht eingeräumt werden, wie dem Privatpatienten; vielleicht dies nicht, so mildert sich ein soziales Unrecht.

Eng verbunden mit diesem sozialen Moment ist die ärztliche Entscheidung zu dieser Frage. Die freie Arztwahl gewährleistet die beste ärztliche Behandlung. Ein Wandel in der ärztlichen Sprechstunde macht jede individuelle Behandlung unmöglich. Es bleibt dem vielbeschäftigten Arzt keine Zeit auf die Dinge der Kranken einzugehen. 60 Prozent aller Krankenheiten sind aber plötzliche — bei den anderen 40 Prozent bleibt die plötzliche Komponente eine oft ebenso große Rolle, wie das fortpflanzliche. Jede plötzliche Behandlung lenkt zwei Forderungen heraus: Zeit und Vertrauen. Beides gewährleistet die freie Arztwahl. Die freie Arztwahl liegt daher auch im Interesse einer rationell arbeitenden Krankenversicherung. Sie war aus diesem Grunde bis zum Erlaß der Notverordnung vom Oktober 1923 in den meisten Städten Deutschlands durchgeführt. Sehr gute Erfahrungen wurden mit diesem System in u. a. in Chemnitz und in Leipzig gemacht. Mit am schlechtesten von allen deutschen Städten liegen die Verhältnisse bei uns in Dresden. Hier sind circa 40 Prozent aller anfälligen Kräfte von der Krankenpraxis ausgeschlossen. An solchen Verhältnissen kann die Öffentlichkeit nicht länger stillschweigend vorbeigehen.

Die Notgemeinschaft Sächsischer Ärzte hat daher neuerdings sämtliche Landtagsfraktionen, besonders auch der sächsischen Regierung eine Denkschrift überreicht, in der letztere ersucht wird, bei der Reichsregierung dahin vorzutreiben zu werden, daß die freie Arztwahl als das beste Arztwahl System in ganz Sachsen und darüber hinaus in ganz Deutschland eingeführt wird. Es wird abzuwarten sein, ob die Regierung die soziale und ärztliche Bedeutung der Angelegenheit erkennt und ihren Einfluß in dem gewünschten Sinne geltend macht.

Der Untermieter- und Wohnungslohn in Groß-Dresden e. B.

Das der sächsischen Regierung und sämtlichen Landtagsfraktionen eine Denkschrift überreicht, worin er sich mit aller Entschiedenheit gegen die Verdrängung der Untermieter durch die Vermieter äußert. Er verweist auf die Tatsache, daß die Vermieter die Untermieter durch die Erhöhung der Mieten aus den Wohnungen verdrängen, was die Untermieter aus den Wohnungen verdrängen werden. Nach § 24 des Mietvertragsgesetzes unterliegen Untermieter Mietverhältnissen genau so wie Hauptmieter. Die Bestimmungen der §§ 1-19 des Mietvertragsgesetzes, Voraussetzungen der §§ 1-19 des Mietvertragsgesetzes, Voraussetzungen

Aus Dresdner Gerichtssälen

Der verdammte Tarif...

Die Gerichte gleichen Amellenhausen. Alles hat es eilig. Ein Fall jagt buchstäblich den andern. Richter und Verteidiger, Angeklagte und Zeugen, alles — alles rennt. Nur einer verliert nie seine Ruhe — der Diener.

Zu der eine Fall erledigt, nun gut, da kommt eben der andere dran. Für ihn gibt er nichts Neues. — Es ist ja schon alles da gewesen!

Mit monotoner Stimme ruft er die Parteien auf: Meier gegen Schulze. In den Saal des Gewerbegerichts treten Kläger und Beklagte. — Meier klagt auf Lohnzahlungen — das ewige Lied. Der Unternehmer hat sich einen Rechtsbeistand mitgebracht — es ist ein ehemaliger Rechtsanwalt. Ein gedrungener Kopf mit zwei elfen dreinschneidenden Schweinsaugeln, diese, stark getratete Nase. (Motto: Not geht immer noch. Kugeln keine war ja schon blau...) Natürlich fehlt ihm der Scherzhauch nicht. Vor Angeblüh spießen seine schweren Heiligen Hände, an denen die Brillanten blitzen, mit den Alten.

Der Kläger ist unorganisiert und deswegen ohne Verteidiger. Er ist einer von denen, die 'nach oben' streben — 'etwas Besseres' sein wollen. Jahrelang war er seinem Chef treu und willig zu allem und zu jeder Zeit bereit. Natürlich wurde kein Tarif bezahlt, ebenso wurden die Ueberstunden umsonst gelöhnt.

Das ging so einige Jahre, bis — na bis der Unternehmer seines Fatalen überdrüssig wurde. Eine kleine Auseinandersetzung war willkommen Grund — er wurde entlassen.

Der Mann hat keine Schuldigkeit getan... Jetzt verlangt er nachträglich Bezahlung der Ueberstunden und des Tariflohnes. Da einige Zeugen fehlten, wurde die Sache verlagert.

Und die Bedröge: auch die größte Klugheit nützt auf die Dauer nichts. Leider aber finden die Unternehmer noch oft genug Arbeiter, die sich ihnen zu allem willfährig erweisen. An den organisierten Arbeitern liegt es, durch Auffklärung dieser Klassenossen ihre traurige Rolle klarzumachen.

Ueberstunden...

Die Klagen wegen nicht ordnungsgemäß gezahltem Lohn reichen nicht ab. Diesmal ist es eine Arbeiterin, die auf Bezahlung des ausgemachten, aber nicht bezahlten Lohnes sowie der Ueberstunden vor dem Gewerbegericht klagt. Der Beklagte lehnt während der Verhandlung jede Ver-

tung ab. Es handelt sich hier um folgenden Fall: Frau G. war bei dem Friseur B. als Friseurin eingestellt. Als Lohn waren pro Woche 35 Mark ausgemacht. Die ersten drei Wochen wurde derselbe auch gezahlt. Die vierte Woche erhielt Frau G. nur 32 Mark, die fünfte Woche erhielt Frau G. nur 30 Mark, die sechste Woche nur 28 Mark. Frau G. klagt auf Bezahlung des ausgemachten Lohnes sowie der Ueberstunden. Der Friseur B. wehrt sich, indem er behauptet, daß Frau G. die Ueberstunden nicht nachgezahlt hat. Die Arbeiterin wehrt sich, indem sie behauptet, daß sie die Ueberstunden nachgezahlt hat. Das Gericht entscheidet zu Gunsten der Arbeiterin.

Schmer von Begriff

Der Inhaber eines Fuhrbetriebes — Reiner von 6 Dresden — geriet in Zahlungsschwierigkeiten. Um sich zu helfen, verkaufte er nicht etwa ein Pferd, nein — er besaß den Kutscher, den Lohn nicht voll, sowie das ihm sonst zuführende Futtergeld nicht aus. Trotzdem die Kutscher protestieren, geht das Pferd für Woche — Monat für Monat, für ein Jahr lang. Das wird dem Kutscher doch zu dumm, gemeinsam mit einem Verbandsvorstand fordern sie die Bezahlung des ihnen zühenden Tariflohnes. Wieder erklärt er, 'ich kann nicht zahlen'.

Jetzt drückten die Kutscher den Verbandsvorstand, bei dem Gewerbegericht die Klage einzureichen. Der Richter fragt den Fuhrbetriebsleiter, ob er die Höhe der Forderungen — in dem einen Fall 118.80 Mark, in dem andern Fall 122.45 Mark — bestritt — nein, das kann er nicht. Da die Sachlage klar ist, verurteilt der Richter, den Fuhrbetriebsleiter zu einem Vergleich zu bewegen — persönlich. Immer wieder erklärt er, nicht zahlen zu können. Der Verbandsvorstand macht einen Vergleichsvorschlag von 80 Mark, auch dazu ist er nicht zu bewegen.

Als alles Nichten nicht fruchtet, verlangt der Vertreter der Kutscher Urteilsverfallung. Einige Minuten später verurteilt der Richter das Urteil: Der Angeklagte wird zur Zahlung der Summe verurteilt. — Die Summe ist jetzt plündbar. Im Jahresraum erklärt ein Arbeiter, jetzt kostete einen Gaul — Unschuldig ist der Verurteilte da — nach einigen Minuten erkläre er sich, was er 'jetzt machen kann' — das Geld bezahlen — lautet die Antwort!

manen konstanten werden sollte, fuhr mit seinem Rad von Wernitz nach Heidenau. Da nun durch das Einlegen eines Fernsprechkabels die Straße zum Teil außer Betrieb war und vor ihm ein Viehdiebstahl stand, verlor er während dem entgegenkommenden Auto und dem Wagen hindurchkommen, wurde dabei aber wahrscheinlich verletzt. Der Anführer ist ihm um und das Auto stand ihm über den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Schuldfrage wird juristisch noch geklärt.

Kabebeul. (Arbeitermandatanten) Endlich ist es durch Beschluß einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gelungen, unseren hiesigen Mandatantenverein 'Straßen' dem Arbeitermandatantenverband anzuschließen. Dadurch ist uns die Möglichkeit gegeben, eine Gruppe des Bundes in der Lohn- und Steuerfrage zu bilden. Wir richten deshalb an alle Mandatanten Mandatanten- und Steuerbesitzer der Lohn- und Steuerfrage, sich mit am Aufbau des Mandatantenverbandes anzuschließen. Besitzt mit am Aufbau des Mandatantenverbandes anzuschließen. Besitzt mit am Aufbau des Mandatantenverbandes anzuschließen.

Dresdner Volkstheater u. U.

Table with columns for date, play name, and location. Includes entries for Opernhaus, Schauspielhaus, and Theater.

Rundfunk

Sonntag, den 10. April: 18.30-18.55 Uhr: Vortragsreihe: Ueber die Grundlagen der Volkswirtschaft. 7. Vortrag: Dr. Wilhelm Hügel: 'Das Volk der Tonarbeit, Affordfunktionen und die Rabat'. 18.55 Uhr: Sonderkonzert. 19.00-19.30 Uhr: Vortragsreihe: 'Das Verdrängungsproblem, ein vielfach verkannter Wirtschaftsfaktor'. 19.30-20.00 Uhr: Dr. Veier Graf: 'Der Mensch als Volkswirt'. 20.15 Uhr: Konzert musikalischer Abend. Mitwirkende: Hans Harting (Gesang), Edmund Barck (Cello), Richard Lindner (Viola), Sigrid Grundels (Klavier). 21.00 Uhr: Sportfunk. 22.30-24.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. Waldo Osterdorf und sein Kommerchorleiter.

Wenn 200 000 Arbeiter

in Sachsen je 10 Pf. spenden für die Kinderhilfe der AVD, ist die Möglichkeit, über 200 Kinder auf 6 Wochen im Erholungsheim unterzubringen. Deshalb spende ein jeder nach seinen Kräften. Auch die kleinste Gabe hilft unterbringen das Werk der AVD.



**Theater am Wasaplatz**  
 am Donnerstag, 8. u. 9. April, 8. u. 9. April, 8 Uhr  
**„Wenn die Soldaten...“**  
 (3. Dichtung)  
 mit Bühnenmusik aus vergangenen Tagen  
 in 4 Akten von Fritz Wehl.

**Haus-Nähmaschinen**  
 Schuhmacher-, Sattler-, Schneider-Maschinen  
 verkauft gegen  
**3-Mark-Wochenraten**  
 und  
**ohne Anzahlung**  
 Off. und A. 110  
 a. b. Grp. b. 81.

**Berufskleidung**  
 Mäntel, Kittel, blaue Anzüge, englische Lederhosen, Kleiderackchürzen sowie sonstige Berufskleidung kauft man am besten und billigsten bei  
**A. Altus**  
**Große Brüdergasse 43**  
 (Kein Laden)  
 Man achte genau auf Firma-Nummer **43**  
 und Haus- und Fabriknummer **43**  
 Gegr. 1876 Fernruf 10604

**Bruno Gruhle, Bäckerei**  
 Glaswaldstraße 43  
 Einkaufsstelle der Striesener Arbeiter

**Reizende Neuheiten**  
**Frühjahrs-Kinder-Konfektion**  
 sind eingetroffen bei  
**AUG FRENZEL**  
**PIRMA**  
 Barbiergasse 20

**Damen**  
 erprobte Spülapparate, Spülkannen, Leibbinden, Seife, etc.  
**R. Freisleben**  
**Postplatz**  
 Man achte auf Firma!

**Fahrräder**  
**Gustav Döring**  
 Fahrradhandlung  
 Oberoderwitz

**Herbst Herbst**  
 Sattler und Tapezierer  
 Oberoderwitz

**Leser**

**Nähmaschinen und Fahrräder**  
 die besten Fabrikate  
**Naumann**  
**Dürkopp**  
**Phänomen**  
**Panther**  
 kaufen Sie zu sehr günstigen Preisen, auch auf Teilzahlung bei  
**Max Schäfer**  
**Pirna**  
 Schössergasse 3 u. 7  
 Sämtl. Reparaturen und Ersatzteile

**Gestrickte Damen-Jacketts**  
**Kinder-Jacketts**  
**Pullover**  
**Lumber-Jacks**  
 in schönen Farben empfiehlt  
**AUG FRENZEL**  
**PIRMA**  
 Barbiergasse 20

**Herbst Herbst**  
 Sattler und Tapezierer  
 Oberoderwitz

**Dresdener Volksbühne E. V.**  
**17. Sinfonie-Konzert**  
 Nächsten Mittwoch, 13. April, 8 Uhr, Gewerbehause  
 Leitung: Eduard Marck  
 Eric Westberg (Blockflöte) u. G.  
 Direktor: Philharmoner.  
 Programm: Anton Bruckner, 1. Sinfonie der 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u.

**F** Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Dresden und Umgegend **F**

**DRESDEN-NEUSTADT**

**FAHRRADHAUS**  
**Artur Menzel jun.**  
Dresden-Neust., Hechtstraße 38  
Günstige Teilzahlung 26674

**THEILBAR-DIELE**  
Treff aller Arbeiter, Sportler u. Sänger  
Dscholfsweg 16 - Telefon 51218  
26673

**Varieté u. Lichtspiele**  
**DEUTSCHER KAISER**  
Leipziger Str. 112 26739

**Drogerie Hugo Kästner**  
empfiehlt  
Drogen, Farben, Lacke  
Görlitzer Straße 30 26748

Reformbetten, Holabetten, Kinder-  
betten, Matratzen, fertige Bett-  
stätten  
**„DRESDENSIA“**  
Neustädter Markt 2 26694

**Hommels**  
**Schokoladenhaus**  
Ecke Torgauer und Bürgerstraße  
Telephon 26428 26691

**R. Thomacke, Mollhestraße 56**  
SCHUMMERPARATOR - SCHUHWAREN  
26748

**PAUL TRONICKE**  
Holz / Kohlen / Briketts / Koks  
Leipziger Straße 101  
Telephon 36410 26754

**Sport- u. Trikotagen-Kaden**  
Torgauer Str. 33  
Telephon 33307 26749

**COSCHUTZ b. DRESDEN**

**Max Nitzsche, Textil- und Modewaren**  
27478

**FREITAL-DOHLEN**

Sirecht Du was mit Farbe an,  
kauf sie nur bei **Uhlmann!**  
Dresdener Straße 26756

**J. Dörrer, Freital, Nähe „Sächsischer Wolf“**  
Größtes und ältestes Spezialgeschäft  
für Herren- und Knabenbekleidung 27437

**GEORG FRITSCHKE**  
FLEISCH- UND WURSTWAREN  
Untere Dresdener Straße 26804

**OPTIKER BURGHANS**  
Gegenüber dem Theaterhaus 26613

**HERMANN HAUPTMANN**  
LEBENSMITTEL  
Jeden Dienstag Schlachtfest 26804

**Zimmermann & Mildner** Fisch- u. Fleischhandlung  
Untere Dresdener Straße 120 Telephon 497  
26653

**FREITAL-NIEDERHASSLICH**

**C.O. Herrmann, Nachfl. Schützold**  
Kolonialwaren - Drogen 27470

**PAUL SCHIRMER**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei 27488

**A. ERHARD**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei, Poissentalstraße 27487

**Ernst Walther** Werkzeuge, Haus-  
und Küchengeräte  
Poissentalstraße 80 27468

**M. Ebert** Kolonialwaren  
Farben, Pinsel  
Poissentalstr. 182  
27471

**HANS NEUBERT**  
Feine Fleisch- u. Wurstwaren, Poissentalstr. 43  
27464

**GASTHOF POISSENTAL**  
Schönste Terrasse der Umgegend  
Jeden Sonntag Inne Ball  
Angenehmer Familienausletzt 27643

Es empfiehlt sich  
**Ernst Walther, Fleischwarenstr., Poissentalstraße**  
27465

**WEIXDORF b. Dresden**

**Max Grunzelt, Weixdorf b. Dresden, Königsbrücker**  
Straße, Fahrradhandlung und Installation 26679

**Emil u. Alfred Friedemann**  
Fleisch- und Wurstwaren  
Weixdorf b. Dresden 26680

**ARTUR POPP**  
Bäckerei  
Weixdorf b. Dr., Königsbrücker Straße 26681

**Hermann Schneider**  
Kohlen, Holz, Glas aller Art 26684

**„Hausrat“**  
Möbel auf Teilzahlung  
Ordnungsmäßige  
Möbelvermietung  
O. m. b. O.  
am Markt 8  
Neustadt 88  
26704

**Lichtspieltheater u. Varieté-Bühne „Goldenes Lamm“**  
Jeden Dienstag und Freitag Programmwechsel  
Sonntags große Kunstvorstellung  
Beginn: Wochentags 6 und 9 Uhr, Sonntags 4, 6 und 9 Uhr 26753

**Restaurant Königswald**  
empfiehlt seine Lokalitäten  
mit Kegelbahn, / Tel. 23344  
Inhaber: Franz Küller 26677

**E. HANTZSCHEL**  
Hörgerstraße 95  
Seifen, Spielwaren, Lederwaren, 6 1/2 % Rab.  
26676

**DRESDEN-TRACHAU**

**DRESDEN-MICKTEN**

**Gasthof Mickten**  
Bier- und Spiellokal  
Stehbierhalle und Vereinszimmer  
Leipziger Straße 170 26688

**Paul Koster**  
Bürgerstraße 21  
Ekonomi- u. billigste  
Hausschlichterei 26693

**Max Kost**  
weitere Schokolade  
Farben, Pinsel, Gläser,  
Zigaretten, -kassett,  
Bücher, etc.  
Brückstraße 23  
26691

**Rich. Mo n**  
An der W. überitz 6  
Fleisch-  
u. Wurstwaren 26707

**DOHLEN**

**Dampfwäscheanstalt**  
u. **Pist anstalt**  
**M. Kiebling**  
Döhlen, Rote Schänke  
Anschmelzen  
Potschappel, Weiskold,  
Markt 6  
Dresden: Hallesche-  
Kassett Müller (Potschappel)  
26805

**Döhleiner Hof**  
zur **Roten Schänke**  
KARL HASCHKE  
Untere Dresdener Straße 124  
26814

**MUSIK-  
INSTRUMENTE**  
HARMONIKAS, LAUTEN,  
GUITARREN, MANDOLINEN,  
SPRECHAPPARATE etc.  
H. A. Pöhlmann  
26759

**FREITAL-ZAUCKERODE**

**C.Z. Café Zimmermann**  
Bäckerei / Konditorei 26682

**Max Kühnel** Kolonialwaren, Spirituosen  
Weine, Rauchwaren, Farben 26680

Holz, Briketts, Kohlen u. Baumaterialien  
**RICHARD MÜLLER**  
Burgwarstraße Telephon 108  
26647

**EMIL PRETZSCH**  
MALERMEISTER  
Verkauf von Öl- und Lackfarben 26678

**Friedr. Kiebling, Fleisch- u. Wurstwaren**  
Sachhausener Straße 1 26683

**WEIXDORF**

**Medizinal-Kreuz-Drogerie**  
**O. K. Herold**  
Kolonialwaren  
**E. verw. Herold**  
26720

**MAX BEYER**  
Fleisch- und Wurstwaren  
Königsbrücker Straße 26682

**Max Müller**  
Königsbrücker Straße  
Kolonialwaren - Delikatessen  
Jeden Freitag: Schlachtfest 26683

**Max Sternberger, Königsbrücker Straße**  
Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren 26685

**Restaurant Fichtenhof**  
empfiehlt seine Lokalitäten  
Bruno Trompott u. Frau, Fichtenstraße 16  
26747

**Damen- und Herrenhüte**  
direkt in der Fabrik  
Leipziger Straße 112 26760

**PAUL BERNER, DROGERIE**  
Leipziger Str. 143 Drogen / Farben / Sämereien  
26751

**ALBIN SEIFERT**  
Rehefelder Straße 42  
Kohlen / Briketts 26703

**E. Stephan** Drogen / Farben  
Fleichenstraße 5b  
26727

**FISCH-HANDLUNG ARNO FIEDLER**  
Ordnungsmäßige  
Fisch- u. Seefische zu bill. Tagespreisen  
26655

**DRESDEN-KADITZ**

**BÄCKEREI WILLY RITTER**  
Leipziger Straße 2 27454

**Restaurant Feldschlößchen**  
Leipziger Straße - Tel. 18, 18A, 18AAE - Tel. 37193  
27453

**ROBERT JÄSCHKE**  
Schuhwarenhaus  
Obere Dresdener Straße 26783

**REINHOLD STEPHAN**  
Maß- und Konfektion in Herren- und  
Damen-Bekleidung, Brückenstraße 4  
26738

**KURT HALDSCHUTZ**  
Fleisch- und Wurstwaren  
Obere Dresdener Straße 26780

Sie kaufen immer vorteilhaft Kleider-  
stoffe, Wäsche usw. bei  
**ERICH KADEN, Vorderstraße 3**  
27438

Richtiges Vogelfutter, Farben, Sämereien  
**Drogerie A. Seim Nachfg.**  
Poissentalstraße 12 27642

**BRUNO EHRLICH**  
Roßschlößerei u. Spelsenhaus „Freitaler Hof“  
Vereinszimmer Fernsprecher 74  
26678

**Sorge Nachfl.**  
Am Rathaus  
Polstermöbel - Lederwaren  
Solide Preise! Teilzahlung gestattet!  
26881

**Melerei-Genossenschaft**  
**Freital**  
Täglich frische Milch, Butter, Eier, Käse  
en gros 26697 en detail

**Hompels Bier- u. Speiserauhaus**  
Destillation  
Jeden Freitag Schlachtfest  
Untere Dresdener Straße 71  
27650

Kauft nur im Spezialgeschäft  
**ZIGARRENHAUS REIN**  
Markt 3 26771

**Albin Forke**  
Fahrräder - Nähmaschinen  
Wringmaschinen - Grammophone  
Dresdener Straße 26779

**Louis Köhler**  
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und  
Küchengeräte 26774

**O. Heckthauer, Gutenbergstraße 1**  
Herrenhüte / Mützen / Filzschuhwaren 26775

**B. WALTHER**  
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung  
Untere Dresdener Straße 96  
26898

**Photographische Anstalt**  
Emil Winzer & Sohn, Untere Dresdener Str. 83  
26890

**Damen- und Herrenhüte**  
direkt in der Fabrik  
Leipziger Straße 112 26760

**PAUL BERNER, DROGERIE**  
Leipziger Str. 143 Drogen / Farben / Sämereien  
26751

**ALBIN SEIFERT**  
Rehefelder Straße 42  
Kohlen / Briketts 26703

**E. Stephan** Drogen / Farben  
Fleichenstraße 5b  
26727

**FISCH-HANDLUNG ARNO FIEDLER**  
Ordnungsmäßige  
Fisch- u. Seefische zu bill. Tagespreisen  
26655

**DRESDEN-KADITZ**

**BÄCKEREI WILLY RITTER**  
Leipziger Straße 2 27454

**Restaurant Feldschlößchen**  
Leipziger Straße - Tel. 18, 18A, 18AAE - Tel. 37193  
27453

**ROBERT JÄSCHKE**  
Schuhwarenhaus  
Obere Dresdener Straße 26783

**REINHOLD STEPHAN**  
Maß- und Konfektion in Herren- und  
Damen-Bekleidung, Brückenstraße 4  
26738

**KURT HALDSCHUTZ**  
Fleisch- und Wurstwaren  
Obere Dresdener Straße 26780

Sie kaufen immer vorteilhaft Kleider-  
stoffe, Wäsche usw. bei  
**ERICH KADEN, Vorderstraße 3**  
27438

Richtiges Vogelfutter, Farben, Sämereien  
**Drogerie A. Seim Nachfg.**  
Poissentalstraße 12 27642

**BRUNO EHRLICH**  
Roßschlößerei u. Spelsenhaus „Freitaler Hof“  
Vereinszimmer Fernsprecher 74  
26678

**Sorge Nachfl.**  
Am Rathaus  
Polstermöbel - Lederwaren  
Solide Preise! Teilzahlung gestattet!  
26881

**Hompels Bier- u. Speiserauhaus**  
Destillation  
Jeden Freitag Schlachtfest  
Untere Dresdener Straße 71  
27650

Kauft nur im Spezialgeschäft  
**ZIGARRENHAUS REIN**  
Markt 3 26771

**Albin Forke**  
Fahrräder - Nähmaschinen  
Wringmaschinen - Grammophone  
Dresdener Straße 26779

**Louis Köhler**  
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und  
Küchengeräte 26774

**O. Heckthauer, Gutenbergstraße 1**  
Herrenhüte / Mützen / Filzschuhwaren 26775

**B. WALTHER**  
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung  
Untere Dresdener Straße 96  
26898

**Photographische Anstalt**  
Emil Winzer & Sohn, Untere Dresdener Str. 83  
26890

**Restaurant Fichtenhof**  
empfiehlt seine Lokalitäten  
Bruno Trompott u. Frau, Fichtenstraße 16  
26747

**Damen- und Herrenhüte**  
direkt in der Fabrik  
Leipziger Straße 112 26760

**PAUL BERNER, DROGERIE**  
Leipziger Str. 143 Drogen / Farben / Sämereien  
26751

**ALBIN SEIFERT**  
Rehefelder Straße 42  
Kohlen / Briketts 26703

**E. Stephan** Drogen / Farben  
Fleichenstraße 5b  
26727

**FISCH-HANDLUNG ARNO FIEDLER**  
Ordnungsmäßige  
Fisch- u. Seefische zu bill. Tagespreisen  
26655

**DRESDEN-KADITZ**

**BÄCKEREI WILLY RITTER**  
Leipziger Straße 2 27454

**Franz Hitzer & Co.**  
Größtes Spezialgeschäft für  
**Farben / Lacke**  
**Schablonen und Pinsel**  
Leipziger Straße 84 26660

**DRESDEN-PIESCHEN**

**Konditorei u. Café „Saxonia“**  
Telephon 54203  
Hermann Kaut, Oscheltzer Straße 13  
26728

**Paul Marx** Bäckerei, Konditorei  
Rehefelder Straße 11  
26666

**Molke-Apotheke**  
Leipziger Straße 150  
26905

**Arthur Jäpel**  
Lebensmittel - Feinkost  
Torgauer Straße 48 26911

**Adam & Kimmig, Leipziger, Neue Heroldstraße**  
LEUENHANDLUNG, SCHUHMACHEREI 26711

**FREITAL POTSCHAPPEL**

**Qualitäts-Kaffee**  
nur aus der  
ersten  
**Freitaler**  
**Kaffee-**  
**Großröstererei**

**Hellmuth Pfliz**  
vordem **SORGE** 26744

**CURT SIERING**  
Roßschlößerei und Wurstfabrik  
spezialitäten irische Fleisch- und Wurstwaren  
Untere Dresdener Straße 101 26818

**Uhren und Goldwaren**  
**Gerhard Nitzsche**  
vorm. Otto Pflöner  
Untere Dresdener Straße 81  
26800

**Schubgeschäft zur billigen**  
Freital-Po., Untere Dresdener Straße 65  
Mitglied des Rabattsparvereins - 5% Rab. auf  
26892

**MAX ZSCHACHLITZ**  
Fleisch- und Wurstwaren  
Coschützer Str. 49 27441

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
**Max Weiß, Coschützer Straße 99**  
27448

Leistungsfähige-Veranstaltung und Kohlenhandlung  
**Bringmuth, Coschützer, Ecke Auerstraße, Nr. 49**  
27440

**RUDOLF NEUWIRTH**  
Preital-Potschappel  
Lederwaren - Schirme - Stahlwaren 27448

**PAUL GLÜCKNER**  
Kolonialwaren  
Coschützer Straße 13  
27442

Kauft Eure Farben, Lacke, Pinsel usw.  
beim **Farben-Werner, Kreuz-Drogerie**  
Freital-Po., Untere Dresdener Straße 111  
27641

Teilzahlung ohne Preisaufschlag  
**Möbelhalle**  
**Am Bahnhof 1**  
Vollwertwaren - Glatte Möbel 26750

**ROBERT LUFT**  
Untere Dresdener Straße 80  
Neus- u. Küchengeräte, Beleuchtungskörper 26741

**FREITAL BIRKIOT**

**DAMPFBÄCKEREI BRUNO DERSCH**  
Coschützer Straße 56 27439

**MAX KITTNER**  
Fleisch- und Wurstwaren, Coschützer Straße 83  
27440

**Weymanns Restaurant**  
Kolonial-, Fleisch- u. Wurstwaren, Coschützer Str. 38  
27446

**Marie Müller / Kolonialwaren**  
27447

**FREITAL-BURCK**

**RUDOLF GRANLOW**  
Kolonial- und Schallwaren, 27449

**MAX LIPPOLDT**  
Weiß- u. Feinbäckerei, Schokoladen u. Zuckerwaren  
Zschiedge 3 27441



## Alle Haushaltungen

die ihren Bedarf unter Ausschaltung des Händlergewinnes decken wollen

organisieren sich im Konsumverein!



### Günstiges Oster-Angebot:

Für die Hausbäckerei

## Weizenmehle

in verschiedenen Preislagen

## Feinster Zucker

gemahlen . . . Pfund von 42—38 Pf.

## Rosinen

Eleme-Rosinen . . . . . Pfund -.70  
 Smyrna- u. Sultania-Rosinen,  
 feinste Ware . . . . . Pfund 1.—  
 Choice-Amalias-Korinthen, Pfd. -.64

## Mandeln

Mandeln, süß, verlesen, Pfund 2.20  
 Mandeln, bitter, verlesen, Pfund 2.30  
 Geraspelte Kokosnuß . . Pfund -.68

## Zitronat (Sukcade)

größtstückige Früchte . . . Pfund 1.80

## GGG-Kakao

Kakao, braun . . . . . Paket -.40  
 Kakao, blau . . . . . Paket -.50  
 Kakao, gold . . . . . Paket -.60

## GGG-Tafel-Schokoladen

sehr preiswürdig

### Feinstes Kokosfett

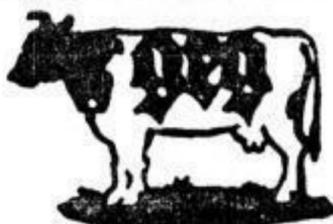
lofe, Pfd. 68 Pf.

### Feinstes Kokosfett

Tafel 72 Pf.



## Feinste dänische Molkerei-Butter



„Die beste Butter der Welt“

Original-Auswiegung . . . . . Pfund 2.30  
 In Stücken . . . . . Stück 1.10

## Feinstes amerikanisches Schweineschmalz

Pfund 82 Pfennig

## Frische Oldenburg. Landeier

Stück 11 Pf.



## Marinaden u. Konserven

	1/2 Liter	1 Liter
Hering in Gelee . . . . . Dose	3.—	—90
Bratheringe . . . . . Dose	2.60	—90
Bismarckheringe . . . . . Dose	3.40	—
Rollmöpfe in Essig . . . . . Dose	3.40	1.20
Bratrollmöpfe . . . . . Dose	—	1.10
Sardinen . . . . . Dose	3.40	1.—
Lachs in Del. . . . . 2-Pfund-Dose	3.—	—
Lachs in Del. . . . . 1-Pfund-Dose	1.50	—
Lachs in Del. . . . . 1/2-Pfund-Dose	—80	—
Delfardinen . . . . . 2-Pfund-Dose	2.80	—
Delfardinen, 1/2 amerikanische . . . . .	—95	—
Delfardinen, 30 mm Club . . . . .	—80	—

## Frische Backwaren

aus der Genossenschaftsbäckerei

	große	kleine
Streuselkuchen . . . . .	5.—	—40
Streuselkuchen, gefüllt . . . . .	8.—	—60
Makronenkuchen . . . . .	5.—	—40
Mohnkuchen . . . . .	8.—	—60
Quarkkuchen . . . . .	9.—	—75
Eierschede . . . . .	9.—	—80
Zuckerbuchen . . . . .	3.50	—30
Mandelstollen . . . . .	4.—	—
Rosinenstollen . . . . .	4.—	—
Apfelkuchen . . . . .	—	1.—
Kirschkuchen . . . . .	—	1.20
Napfkuchen . . . . .	1.50	—75

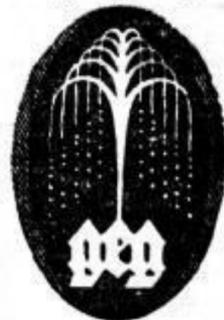
## Feingebäck

aus unserer Konditorei

Prima Ananas-, Nuß-, Punsch-, Fürst-Pücker-, Mokka- u. Sand-Torten, feinstes Mürbegebäck mit und ohne Schokolade, Königs-kuchen, Gugelhopf, Plundergebäck, Makronen

## Köstliche

Mischung Ia (Riesenhohnen) Pfd. 4.80  
 Mischung Perl-Mokka . . . Pfd. 4.40  
 Mischung I (extrafine) . . . Pfd. 4.40  
 Mischung II (fein) . . . . . Pfd. 3.80  
 Mischung III (fein) . . . . . Pfd. 3.20



### Feinstes Erdnußöl

Pfund 80 Pf.

### Feinstes Speiseleinoil

Pfund 72 Pf.

Die Abgabe erfolgt nur an Mitglieder

Jeder Verbraucher kann Mitglied werden. Eintrittsgeld 50 Pf. Anmeldungen werden in allen Verteilungsstellen entgegengenommen

# Konsumverein Vorwärts



ne diese Hoffnung vernichtet, und in das offizielle Abdrücken von der blutigen Proklamation mischt sich auf neue die Angst vor dem „volkstümlichen Gespenst, das sie heraufbeschwören“.

Der Interventionsblock in Europa hat durch den günstigen Abschluss der russisch-französischen Verhandlungen über die Vorkriegsschuld des zaristischen Russland an Frankreich eine Schwächung erfahren. Seit 1917 war die Mobilisierung dieser zaristischen Schuld eine der Haupttriebfürten des französischen Interventionismus gegen die russische Revolution, die alle Vorkriegsschulden annulliert hatte. Seit damals hat die Sowjetunion die Hand zu einem Vergleich, immer wieder scheiterten die Versuche. Jetzt endlich hat die französische Wirtschaftskrise, hat die Zuspitzung des französisch-englischen Gegenstandes die französischen Imperialisten gezwungen, den vorgeschlagenen Vergleich anzunehmen. Die Sowjetunion erhält dadurch eine Atempause für die Fortführung des sozialistischen Aufbaues, der im Augenblick der gesteigerten englischen Bedrohung besonders wichtig ist. Die Sowjetunion wird jährlich etwa 70 Millionen Goldfrank, das ist ungefähr ein Viertel des fälligen Zinsendienstes für das an den Zorismus geliehene Kapital, freiwillig an Frankreich zahlen. Die Sowjetunion erhält dafür namhafte Kredite. Der erste Betrag der Kreditlinie wird etwa eine Milliarde Papierfrank betragen, d. h. einen Betrag etwa in der Höhe des jetzt aufgebrauchten deutschen Kredits. Als Sicherheit für den Zinsendienst dieses Kredits gibt die Sowjetunion Frankreich eine Konzeption in den Petroleumquellen von Grosnj im Kaukasus, die von französischen Gesellschaften betrieben werden sollen. Diese Konzeption ist für den französischen Imperialismus noch wichtiger als die Schuldenabzahlung, die mehr dem Kreditbedürfnis der französischen Regierung entgegenkommt. Die Haltung der Sowjetunion und die Zugeständnisse an Frankreich sind erklärlich aus der bedrohten Lage der Sowjetunion im Hinblick auf die Einkreisungspolitik Englands und die Kriegsprouklamationen. Der bevorstehende Vertragsabschluss mit Frankreich ist ein großer Erfolg, der seine Wirkung auf England nicht verfehlen wird.

Einen Erfolg dagegen buchen die englischen Imperialisten in Südosteuropa. Es ist scheinbar gelungen, den jugoslawisch-italienischen Konflikt zu vertragen. Ein Teil des Kaufpreises für Rußland muß in dem Abschluß des italienisch-ungarischen Vertrages gesehen werden, der soeben zustande kam. Ungarn gelangt damit vollständig unter englisch-italienische Führung. Jugoslawien muß nicht nur die mit dem Vertrag verbundene weitere politische Isolierung, sondern auch Nachteile im Transitverkehr in Kauf nehmen, der zwischen Ungarn und dem italienischen Hafen Trieste in der Auswirkung des Vertrages in gesteigertem Umfange erfolgen wird. — Eine härtere Aktion Rumaniens im neuen Balkanblock ist im Augenblick durch inner-rumänische Schwierigkeiten, die sich aus der Krankheit des rumänischen Königs und den damit verbundenen befürchteten Parteikämpfen ergeben, verhindert. Es besteht aber die Gefahr, daß die rumänische Regierung zur Abwendung vom Konflikt über das aktuelle Problem der Nachfolgerschaft sich in Abenteuer an der russischen Grenze einlassen wird, wo sie ihre militärischen Stellungen fester verankert. Durch den ungarisch-italienischen Vertrag wird sie an ihrer Westgrenze stark entlastet.

Die Abrüstungskomödie in Genf wird fortgesetzt. Nachdem der unüberbrückbare Gegensatz der englischen und französischen Auffassung in der Frage der Landabrüstung durch ein Scheinpromiss überkleinert worden war, sind die Gegensätze in den Fragen der Luft- und maritimen Abrüstung aufs neue scharf aneinandergedrückt. In der Seeabrüstungsfrage, die gegenwärtig diskutiert wird, finden die Engländer die Unterstützung Amerikas. Nach der Washingtoner Abrüstungskonferenz hat bekanntlich der fieberhafte Bau von kleinen und Untersee-U-Booten in Frankreich bei den Amerikanern und Engländern den größten Anstoß erzeugt. Dieser Gegensatz kommt jetzt bei den Verhandlungen aufs neue offen zum Ausdruck. Eine der letzten Sitzungen der vorbereitenden Abrüstungskommission mußte sogar deshalb wieder einmal abgebrochen werden, da selbst ein italienischer Vermittlungsvorschlag von Lord Cecil kategorisch abgelehnt wurde. Bis jetzt konnten die Verhandlungen über diesen Punkt nicht wieder aufgenommen werden. Zur neuerlichen Vertagung der Lage wird gegenwärtig wieder über die Seeresargaben der Staaten diskutiert. Die Diskussionen sollen noch bis zum Monatsende dauern, dann wird man um feinen Schritt weiter sein, als zu Beginn der Verhandlungen, die Gegensätze werden sich unversöhnlich gegenübersehen, das ist nach acht Jahren Völkerverbund die Abrüstungsbilanz von Genf.

### Ein Protest des Hohen des Diplomatenkorps in Schanghai

London, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.) Die britische Presse meldet, daß der norwegische Generalkonsul als Donen der Konsulatskörperschaft in Schanghai nach zweistündiger Unterredung mit dem Sowjetgeneralkonsul energischen Protest gegen die Maßnahmen der Schanghaier Polizei vorbereitet, der sofort dem Magistrat von Schanghai übergeben werden soll.

### Der Kampf gegen die Krankheiten in Rußland

Gestern Abend sprach im Saale des Hygienemuseums der Dozent an der Zweiten staatlichen Universität für soziale Hygiene in Moskau, Dr. Strachun, über die hygienische Aufklärung der Bevölkerung in Rußland. Der streng sachlich gehaltene Vortrag zeigte die gewaltige Arbeit, die Rußlands Arbeiter- und Bauernregierung geleistet hat, um die Krankheiten durch Aufklärung der Bevölkerung zu verhindern. Wir werden den wichtigsten Teil des Vortrages noch besonders bringen.

### Der Weg zum Roten Oktober 1917

Petersburg, 8. April 1917. Resolution des ZK der Bolschewiki: „Die Provisorische Regierung, die mit dem anglo-französischen Kapital verbunden ist, ist unfähig, die von der Revolution aufgestellten Aufgaben zu lösen... Aufgabe ist daher: Sammlung der Kräfte um den Arbeiter- und Soldatenrat als den Kern einer revolutionären Macht, die einzig fähig ist, sowohl die Absichten der zaristischen und bürgerlichen Konterrevolution zu vereiteln, als auch die Forderungen der revolutionären Demokratie zu verwirklichen und den wahren Klassencharakter der gegenwärtigen Regierung zu enthüllen. Die nächste und wichtigste Aufgabe der Sowjets ist die allgemeine Bewaffnung des Volkes und insbesondere die sofortige Schaffung einer Roten Arbeitergarde im ganzen Reich.“

Petersburg, 8. April 1917. Die Bezirkskonferenz des Moskauer Sowjets beschließt folgende Maßnahmen: 1. Schaffung von Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräten in allen Ortschaften. 2. Sammlung aller sozialistischen Kräfte und Koordinierung ihrer Handlungen mit anderen demokratischen revolutionären Organisationen. 3. Erziehung des Bevölkerungsgemeinschafts der allen Macht

## Gemeinsamer Aufruf der KPCh und der Kuomintang

Das nächste Ziel: „Die demokratische Diktatur aller unterdrückten Klassen“

Schanghai, 6. April. (Zusatz.)

Es wurde nachstehender vom Führer der Kuomintang, Wang Chinwei, und vom Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Chinas, Tschien-tschu, unterzeichneter Aufruf an die Mitglieder der Kuomintang und der Kommunistischen Partei Chinas veröffentlicht:

Die nationale Revolution steigt, doch ein Teil der Feinde ist noch nicht geschlagen. Ein Bündnis zwischen der Kuomintang und der Kommunistischen Partei ist notwendig. Die Kommunistische Partei Chinas erkennt mit Bestimmtheit an, daß keine Veranlassung vorhanden ist, die Notwendigkeit der Kuomintang und ihrer Grundzüge im Verlauf der Revolution anzuzweifeln. Nur wer an dem Fortschritte der chinesischen Revolution verzweifelt, kann an einen Sturz der Kuomintang denken. Die Kommunistische Partei wird in diesen Fehler nicht verfallen und ihren Feinden diese Freude nicht bereiten.

Die Diktatur des Proletariats ist das Maximalprogramm der Kommunistischen Partei jeden Landes. Die Diktatur des Proletariats ist in der Sowjetunion verwirklicht. Diese Frage kann jedoch nicht isoliert behandelt werden, insbesondere nicht bei den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen der kolonialen und halb-kolonialen Länder, die sich nicht im Ubergangsstadium vom Kapitalismus zum Sozialismus befinden. Jetzt ist in China die Errichtung der demokratischen Diktatur aller unterdrückten Klassen zur Unterdrückung der Konterrevolution notwendig.

Die Zusammenarbeit zwischen der Kuomintang und der Kommunistischen Partei kann in verschiedenen Formen durchgeführt werden. Die Hauptbedingung besteht darin, daß die

Erklärung an die Sowjetunion durch die imperialistischen Mächte ein.

Selbst dieses Reformistenblatt muß die Absicht der Mächte aufdecken. Jetzt heißt es zur Abwehr und zur Verhinderung des Krieges rufen.

### Freie Fortführung der Kriegstreiberei durch England

Englische Polizei und russische Weltgardisten besetzen das Konsulat der USSR

London, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Nach den letzten Nachrichten aus China ist das sowjetische Generalkonsulat in Schanghai, das sich auf dem Gebiet der internationalen Niederlassungen befindet, von englischer Polizei und russischen Weltgardisten besetzt worden. In ähnlicher Weise wurde in Tientsin, das sich noch im Machtbereich Tschanghaifolks befindet, die Sowjethandelsvertretung, die Sowjetbank, das Bureau der Ostchinesischen Eisenbahn und andere Sowjetgebäude von Polizeitruppen umzingelt, durchsucht und Personen festgenommen.

Dieses Vorgehen beweist, daß die englischen Imperialisten versuchen, mit aller Gewalt den Krieg mit Rußland heraufzubekommen. Auf die Proklamation von Peking und die ersten Proklamationen in Rußland nicht eingegangen. Jetzt werden die englischen Imperialisten brutaler und befehlen mit den eigenen Truppen die Gesandtschaft. Schon tagelang vorher hatte sechs russische Polizei die Gesandtschaft umstellt und die für den Gesandten bestimmte Post abgefangen und vernichtet, so daß der Gesandte ohne Mitteilung von Rußland war.

Sowjetrußland wird auch auf diese Proklamation nicht eingehen. Der Arbeiterstaat ist der Zweck der Maßnahmen aber nun in solchem Umfange klar. Sie muß sich rufen und darauf vorbereiten, daß sie jeden Angriff auf die Sowjetunion mit allem Ernst abwehrt und sich jedem Angriff entgegenkämpft.

### Neue englische Truppen nach China

Die Arbeiter besetzen die Kanonenboote

London, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Das englische Kabinett hat sich in seiner Sonder Sitzung mit der Lage in China beschäftigt und die sofortige Mobilisierung eines Luftgeschwaders nach China und die Verstärkung der Schanghaier Truppen durch ein Hongkonger Bataillon beschlossen. Der Admiral der amerikanischen Flotte in China hat seiner Regierung mitgeteilt, daß es notwendig sein wird, die amerikanischen Kanonenboote im Jangtschik zurückzuziehen, weil diese infolge des englischfeindlichen Generalstreiks der Arbeiterschaft nicht mit Kohle versorgt werden können.

### Unerhörte Frechheiten der Imperialisten in China

Schanghai, 7. April.

Die provokatorische Aktion der Imperialisten gegenüber den diplomatischen Institutionen der Sowjetunion in China dauerte an. Am 6. April abends errichteten im Sowjetkonsulat in Schanghai, das sich auf dem Territorium der Fremdenkolonie befindet, veritäre Polizeipatrouillen der internationalen Sicherung. Alle vorübergehenden Chinesen wurden untersucht.

Der Konsulatsminister der Regierung der Provinz Kwangsi, Kuotaihi, besuchte am 7. April, um 8.30 Uhr morgens, den Generalkonsul der Sowjetunion in Schanghai Linde und erklärte ihm folgendes: Er war früher eingetroffen, konnte jedoch nicht durchkommen, da er sich weigerte, sich von den Polizeisten, die das Konsulatgebäude umzingeln, unterzügen zu lassen. Er begab sich zum englischen Konsul Person, doch dieser erklärte nichts zu wissen. Sodann begab sich Kuotaihi zum Polizeichef, wo ihm ein Begleiter mitgegeben wurde. Der Begleiter traf im Sowjetkonsulat zusammen mit Kuotaihi ein und wartete besser: Abfahrt aus dem Konsulat ab. Kuotaihi betrat das Konsulatgebäude, ohne untersucht zu werden. Er sprach im eigenen Namen und im Namen des Oberkommandierenden der Truppen aus, brachte eine Entschuldigung anlässlich der Peking Ereignisse dar und betonte, dies sei die Aktion der Nordmilitaristen. Die nächsten Ereignisse sind für Kuotaihi völlig unerwartet gekommen. Morgen wird er bei den ausländischen Konsulen persönlichen Protest einlegen und darauf hinweisen, daß das Sowjetkonsulat bei der chinesischen Regierung akkreditiert ist. Niemand ist berechtigt, derartige Maßnahmen gegenüber dem Sowjetkonsulat ohne Wissen und Zustimmung der Regierung zu treffen. Kuotaihi sprach im eigenen Namen und namens des Oberkommandierenden seine höchste Entrüstung über diese Vorgänge aus.

### Protest der holländischen Arbeiter

Amsterdam, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Zentrale des nationalen Arbeitersekretariats (revolutionäre Gewerkschaften Hollands) richtete an das holländische Außenministerium ein Telegramm, daß die kriegerische Politik des gesamten Duldend in Peking bei allen revolutionären Arbeitern Unruhe und Entrüstung wachruft und diese kriegerische Politik die drohende Gefahr einer Gefährdung des Friedens heraufbeschwört. Es wird von der Regierung Entschuldigung bei der Sowjetregierung verlangt.

Der Monarch selber legt sich für die Neuorientierung in Preußen ein. Und so weiter in voller Verzückung.

### 22 Todesurteile in Indien

Rudnow, 8. April. In dem Prozeß wegen des Mordes auf einer Eisenbahn in der Nähe von Rudnow im August 1923 wurden 22 Angeklagte zum Tode, ein Angeklagter zur Verbannung, ein Angeklagter zu 14 Jahren Zuchthaus und die übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 6 bis 10 Jahren verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß das Verbrechen einer weitverbreiteten Verwirrung in den Vereinigten Provinzen festgesetzt worden sei, und zwar um Sturz der gegenwärtigen Regierung durch einen bewaffneten Aufstand in Verbindung mit den Verschwörern in Bengalen.

Der englische Imperialismus arbeitet in Indien gründlich an 22 Todesurteile auf einen Schlag, das betrifft sogar die bedenteten Hooghly und Jantow. Dieses Terrorregiment wird das Erwachen des indischen Volkes beschleunigen. Es ist ein Verweilungsakt der englischen Räuber, wenn sie in dieser Lage, während der tagelangen Siege der chinesischen Revolution, in den Reihen des Mahatmas abtreten.

Die internationale Arbeiterfront sieht sich eine mit den nationalen Freiheitskämpfern Indiens und fordert die Aufhebung dieser Todesurteile. Die englischen Gewerkschaften haben es in der Hand, die englische Regierung dazu zu zwingen.



Im Vormarsch auf Peking!

Mitglieder beider Parteien einander Missetätigkeit entgegenbringen, weil lediglich auf dieser Grundlage der ursprüngliche Geist dieser Zusammenarbeit gewahrt werden kann. Alle Kuomintang-Mitglieder, die die revolutionäre Theorie der Kommunistischen Partei Chinas und ihre wahre Position gegenüber der Kuomintang begreifen, können die Richtigkeit der Taktik Sunyatschens, die Taktik des Bündnisses mit der Kommunistischen Partei nicht anzweifeln.

Die nationale Revolution hat die letzte Basis des Imperialismus in China — Schanghai — erreicht. Die Konterrevolutionäre in China und außerhalb Chinas verbreiten falsche Gerüchte, um beide Parteien zu entzweien. Die einen sagen, daß sich die Kommunistische Partei anschleibe, eine Arbeiterregierung zu organisieren, gewalttätig in die Konzessionen einzudringen und die Macht der Kuomintang zu stürzen. Andere behaupten, daß die Kuomintang-Führer beabsichtigen, die Kommunistische Partei zu vertreiben, die Gewerkschaften zu unterdrücken und die Arbeiterwehren auszulöschen.

Jetzt ist es nicht die Zeit, zu erörtern, woher diese böswilligen Gerüchte stammen. Das höchste Organ der Kuomintang hat auf seinem letzten Plenum erklärt, daß es durchaus nicht beabsichtigt, die Kommunistische Partei auseinanderzujagen und die Gewerkschaften zu zertrümmern. Die Militärgewalt in Schanghai hat erklärt, daß sie sich der Zentrale unterordnet. Wenn auch Differenzen und Meinungsverschiedenheiten bestehen, so sind sie doch nicht unlösbar. Die Kommunistische Partei strebt die Aufrechterhaltung der Ordnung in besetzten Gebieten an. Sie hat bereits die Taktik der Nationalregierung, die Rückgabe der Konzessionen von Schanghai nicht mit bewaffneter Gewalt zu erzwingen, vollumfänglich gutgeheißen. Der Generalsekretär von Schanghai hat ebenfalls erklärt, daß er nicht gewalttätig in die Konzessionen eindringen wird. Zugleich erklärt er, daß er die Taktik des Zusammenarbeitens aller unterdrückten Klassen durch Bildung einer Volksregierung voll und ganz billigt. Angesichts dieser Tatsachen bleibt keinerlei Grundlage für die böswilligen Gerüchte übrig.

### Der Überfall auf die Sowjetbotschaft — eine Kriegserklärung der Imperialisten

London, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.)

Das gemäßigte Organ der englischen Labour Partei, der Daily Herald, schätzt die Peking Ereignisse als ernste Kriegserklärung an die Sowjetunion.

durch demokratisch gebildete örtliche Vollzugsausschüsse. 4. Gründung einer Volksmiliz. 5. Beschleunigte Wahl der städtischen und Landchefsverwaltungen auf Grund des allgemeinen, geheimen Wahlrechtes. 6. Großangelegte Propaganda für die Aufgaben der Revolution, die Konstituante und die demokratische Republik. 7. Regelung der Ernährungsfrage.

Amlich, Berlin, 7. April 1917.

Seine Majestät der Kaiser und König hat an den Reichstanzler und Präsidenten des Staatsministeriums, Dr. v. Bethmann-Hollweg folgenden Erlass gerichtet:

„Wir legen die Umbildung des Preussischen Landtages und die Befreiung unseres gesamten innerpolitischen Lebens von dieser Frage besonders am Herzen. Nach den gewaltigen Leistungen des ganzen Volkes in diesem jurchbarren Kriege ist nach meiner Überzeugung für das Klassenwahrecht in Preußen kein Raum mehr. Der Gehentwurf wird ferner unmittelbare und geheime Wahl der Abgeordneten vorsehen haben.“

Zum Erlass Wilhelm's bereits der Vorwärts am 8. April 1917 unter der Überschrift: „Preußens Auf- erhebung“:

„... Angesichts der letzten Ankündigung dürfen wir hoffnungsvoller und vertrauensvoller in die preussische Zukunft blicken.“



# Arbeiterport



## Turnspiele

Oberes Elbtal (10. Bezirk)

Sonntag, den 10. April, vormittags, in Dohna Spieltag

**Fußballerturnspiele:** 7 Uhr Wagen 1—Dohna 1 (Zischewitz), Wagen 2—Dohna 1 (Pirna), 7.45 Uhr Ottendorf 1—Heidenau 1 (Pirna), Zischewitz 1—Kreitscha 1 (Niederleditz), 8.30 Uhr Dohna 2—Niederleditz 1 (Heidenau), Zischewitz 2—Wagen (Dohna), Dohna 1—Wagen 2 (Dohna), 9.15 Uhr Dohna 1—Zischewitz 2 (Dohna), Ottendorf 1—Zischewitz 1 (Pirna), Dohna 2—Kreitscha 1 (Heidenau), 10 Uhr Dohna 2—Wagen 1 (Dohna), Niederleditz 1—Wagen 2 (Heidenau), 10.45 Uhr Ottendorf 1—Dohna 2 (Dohna), Kreitscha 1—Dohna 1 (Dohna), 11.30 Uhr Zischewitz 2—Niederleditz 1 (Heidenau), Dohna 2—Dohna 1 (Niederleditz), Heidenau 1—Zischewitz 1 (Dohna).

**Trommelturnspiele:** 7 Uhr Pirna 1—Zischewitz 1 (Niederleditz), 7.45 Uhr Heidenau 1—Zischewitz 2 (Dohna), 10 Uhr Pirna 1—Zischewitz 2 (Niederleditz), 10.45 Uhr Heidenau 1—Zischewitz 1 (Pirna). Die Mannschaften müssen sich 5 Minuten vorher zum Spiel bereithalten. Jede Mannschaft stellt einen Ball. Eventuelle Proteste kosten 3 Mark Gebühr, diese sind sofort zu entrichten.

### Serienspiele der Korbballer

3 Uhr Niederleditz 1—Heidenau 1 (Pirna). Ein knapper Sieg für D. wird sich herausstellen. Niederleditz befindet sich in guter Form. 4 Uhr Dohna 1—Heidenau 1b (Zischewitz). Ein Unentschieden ist ziemlich sicher. Beide Mannschaften sind gleichwertig. 3 Uhr Zischewitz 1—Pirna 1 (Heidenau). Pirna wird die lange Spielpause mit einer leichten Niederlage büßen müssen. 4 Uhr Wagen 1—Kreitscha 1 (Dohna). Ein Sieg Kreitschas ist sicher. Wagen spielt das erstmal. 5 Uhr Zischewitz 2—Zehsitz 1 (Pirna). Zehsitz wird einen kleinen Sieg mit nach Hause nehmen.

**Jugend:** 1 Uhr Zischewitz 2—Pirna 1 (Dohna), 2 Uhr Niederleditz 1—Heidenau 1 (Dohna), 3 Uhr Zischewitz 1—Heidenau 1 (Dohna), 4 Uhr Zischewitz 1—Zehsitz 1 (Pirna), 10 Uhr Dohna 1—Kreitscha 1 (Zischewitz). In Klammern bedeutet Schiedsrichter.

Einige Vereine haben die Serienhefte noch nicht abgeholt. Vergelt das Formular nicht einzuwenden! Melde! Schnelstens das Reklam mit einem kurzen Bericht für die Zeitungen!

### Arbeiter-Turn- und Sportbund, 4. Kreis, 12. Bez. (Zittau)

Die 2. Werbestafette findet am 22. Mai statt. Nun ist es Pflicht eines jeden Funktionärs, dafür zu sorgen, daß jeder Verein an diesem Tage reiflos zur Stelle ist. Auch der kleinste Verein darf nicht fehlen, sondern mit einem anderen eine Mannschaft stellen. Die Laufordnung hat gegen voriges Jahr einige Veränderungen erfahren, die aus folgender Aufstellung zu ersehen ist. Jede Mannschaft besteht aus 9 Mitgliedern, 5 Jugendlichen und 4 Turnerinnen.

#### Laufordnung:

- M = Mitglieder, J = Jugendliche, T = Turnerinnen.
1. Strecke: Start; Marktplatz über Weberstraße—Arcudenhöhe, 1700 Meter (M).
  2. Strecke: Kreuzenbüsch—Dianajal, 250 Meter (T).
  3. Strecke: Dianajal—Gasthaus Hummel, Hörnig, 1850 Meter (M).
  4. Strecke: Gasthaus Hummel—Gasthaus Fuhs, Bertsdorf, 1200 Meter (J).
  5. Strecke: Gasthaus Fuhs—Kirche Bertsdorf, 1100 Meter (M).
  6. Strecke: Kirche—Gasthaus Hirsch, Bertsdorf, 1100 Meter (J).
  7. Strecke: Gasthaus Hirsch—Bahnhof Bertsdorf, 2200 Meter (M).
  8. Strecke: Bahnhof Bertsdorf—Kofengarten Oibersdorf, 1400 Meter (M).
  9. Strecke: Kofengarten—Städtel, Oibersdorf, 250 Met. (T).
  10. Strecke: Städtel—Elektrizitätswerk, Oibersdorf, 1650 Meter (J).
  11. Strecke: Elektrizitätswerk—Waltershöhe, 2600 Meter (M).
  12. Strecke: Waltershöhe—Helttergasse, Zittau, 300 Met. (T).
  13. Strecke: Helttergasse—Randaufstraße—Webschule, 1000 Meter (M).
  14. Strecke: Webschule—Am Park—Ottokarplatz, 800 Meter (J).
  15. Strecke: Ottokarplatz—Frauenthorstraße—Lutherplatz, 350 Meter (M).
  16. Strecke: Lutherplatz—Bismarckallee—Nietzschallee, 850 Meter (M).
  17. Strecke: Nietzschallee—Sportplatz, 200 Meter (T).
  18. Strecke: Schlufgrunde auf der Laufbahn, 400 Meter (M).
- Die Länge der gesamten Strecke beträgt 18.900 Meter. — Umkleidekabinen für sämtliche Läufer: 3. Volkshaus, Friedrichstraße. Antreten spätestens 7 Uhr. — Die Meldungen müssen mit Angabe der Kleidung bis spätestens 20. April an Willy Ridel, Kofenthal 76, eingeleitet werden.

**Sport- und Kulturartell Heidenau, Dohna und Umgebung.** Montag, 11. April, im Aufenthaltsraum des neuen Sportplatzes abends 8 Uhr Kartellversammlung. Wichtige Beschlüsse wegen der Flagweihe.

**Sport- und Kulturartell Graupa, Jessen und Umg.** Montag, den 11. April, abends 7.30 Uhr bei Hölle wichtige Kartellversammlung.

**Sport- und Spielabteilung Dresden-Neustadt.** Sonntag, 10. April: Besichtigung der Neustädter Feuerwache. Treffen Punkt 9.30 Uhr früh vor der Wache. Kostenfrei! — Gründonnerstag, 11. April: 7 Uhr: Volksversammlung im Görtz'schen Garten.

**ATS 1883.** Vierteljahresversammlung Sonnabend, 9. April, 7.30 Uhr im Gasthof.

**ATuSpF, 9. Bezirk, Plauenschwer Grund, 1. Gruppe.** Sonnabend, 9. April, abends 7 Uhr in der Turnhalle Kappendorf: Letzte Turnmeisterschaften.

**Turn- und Sportverein Freital-Zanderode.** Monatsversammlung Sonnabend, den 9. April, früh 8 Uhr.

**Arbeiter-Turn- und Sportbund, 10. Bezirk, Pirna, Spiel-Leute:** Sonnabend, den 9. April: Bezirksabendsübungen in Königsfeld, Gasthof zum Helotal. Abfahrt Heidenau (Haltepunkt) 4.46 Uhr, Abfahrt Königsfeld 10.18 Uhr. Abf. Quartier: Kuchlinger in Heidenau.

**Pirnauer Sportverein, Alte Herren.** Herbandspiel vorm. 11 Uhr in Heidenau.

**Arbeiter-Radsportklub „Solidarität“ Gau 15 (Oktobien).** Zum 50. Jahrestag der Gründung auf der Strecke Süßlau-Goldbach (Wendepunkt) Pöhlitz am 3. April starteten von den 49 Gemeldeten 32 Fahrer, und zwar in der Jugendklasse (2 Km.) 5, in der Altersklasse 2 und in der Mittelklasse 25. Der Start wurde ab 8 Uhr nach den geltenden Bestimmungen durchgeführt.

**Resultate: Mittelklasse, 50 Km.: 1. Waidorn (7. Bezirk) in 1:25:11 St., 2. Bierlein (7. Bez.) in 1:25:39 St., 3. Vahlg (7. Bez.) in 1:25:46 St. — Altersklasse, 50 Km.: 1. Vahlg (11. Bez.) in 1:55:23 St. — Jugendklasse, 2 Km.: 1. David (1. Bez.) in 3:30 Min., 2. Wöhner (2. Bez.) in 3:42 Min., 3. Richter (7. Bez.) in 3:43 Min., 4. Dietrich (7. Bez.) in 3:47 Min., 5. Garbe (11. Bez.) in 3:58 Minuten. Streckenbeschreibung und Samariterdienst sehr gut. Unfälle sind nicht zu verzeichnen.**

**Arbeiter-Radsportklub, Bezirk Groß-Dresden.** Rennfahrer-Abteilung. Sonntag, 10. April, früh 8 Uhr, Treffen der Rennfahrer an der Ausschaltung zum Abfahren der Pirnauer Strecke. — Homotrainerübungsabende wieder Dienstags und Freitags von 7 bis 10 Uhr im Schusterhaus. Gäste willkommen.

**Arbeiter-Samariterkolonne Dresden.** Die Übung Mittwoch, den 12. April, im Stadtordeutenaal fällt aus. Die Karten für die mehrtägige Filmporführung Sonntag, den 24. April, mittags 11 Uhr im Theat. können von den Bezirksführern und in der Geschäftsstelle, Kaiserstraße 7, entnommen werden. Preis 50 Pf. arbeitslos Mitglieder gegen Vorzeigen der Arbeitslosenkarte frei.

**Arbeiter-Samariterkolonne Freital.** Unseren Genossen und Genossinnen zur Mitteilung, daß unser Genosse Richard Leichte tödlich verunglückt ist. Es wird jedem zur Pflicht gemacht, an der Einäscherung teilzunehmen. Mühe und Kräfte sind anzulegen. Genossinnen Traue und Schütze.

**Arbeiter-Samariterkolonne Freital, Gruppe Preußen.** Dienstag, den 12. April, 8 Uhr: Übungsabend in der Linde.

**Arbeiterathleten.** Sonntag, den 10. April, vormittags 10 Uhr findet in der Turnhalle des Gikhum-Gymnasiums, Dippoldswaldauer Gasse, Mannschaftsringkampf um die ostdeutsche Meisterschaft in der B-Klasse statt. Es ringen Sportvereine 1897 Breslau, Kreismeister von Schölen, gegen Sandow, Dresden, sächsischer Kreismeister.

**Athletik-Vereinigung Kadeberg.** (Kinnig.) Kadeberg 1 gegen SpF 1897 Breslau (Meister von Schölen 1927) am 11. April in Kadeberg. Der Kreismeister von Schölen im Ringen Sportverein 1897 Breslau stellt sich am 10. April dem Kreismeister von Schölen Sandow, Dresden, zum Verbandskampf um die Gruppenmeisterschaft im Arbeiter-Athleten-Deutschland (Gruppe Ostdeutschland) gegen an Kreis Schölen, Pausch, Schölen, Pommer, Dittmann und Freital (Danzig). Die Athletik-Vereinigung Kadeberg hat diese Gelegenheit benutzt, um den sächsischen Meister in einem Gesellschaftskampf mit Kadeberg zu verpflichten. Breslau hat angenommen und der Kampf findet Montag, den 11. April, abends 8 Uhr im Deutschen Haus zu Kadeberg statt. Da der Eintritt sehr niedrig ist (50 Pf. Erwerbslose 25 Pf.), hofft die Vereinsleitung ein volles Haus zu finden. Kadeberg tritt in folgender Aufstellung an: Gehler, Gutemann, Köhlig, Teich, Diehe, Keune und Dreher.

**Athletik-Vereinigung Kadeberg.** Sonnabend, den 9. April, abends 8 Uhr im Deutschen Haus, Zimmer 7, wichtige Mitgliederversammlung.

**Deutscher Arbeiter-Keglerbund, Ortsgruppe Dresden.** Sonntag, den 10. April, vormittags 9.30 Uhr in den Annenböden, Fischhofplatz: Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung. — Alle sportlichen Anlegenheiten werden bis auf weiteres durch den 2. Sportwart Kurt Kühn erledigt. Alle Postsendungen sind an die Adresse: Kurt Kühn, Dresden-N. 22 Torgauer Straße 41, I, zu senden.

### Wasserport.

**Kampfkreuzervereinigung des 2. Bezirks.** Unsere Schiffe sind jetzt jeden 3. Sonntag im Monat statt. Für April ist es am 25. es findet ein Vortrag über Springen statt. Ab 7.15 Uhr alles in der Geschäftsstelle sein.

**Wasserport, Teplitzfahrer:** Treffpunkt Sonnabend, den 9. April, nachmittags 2.30 Uhr Hauptbahnhof Kuppelhalle. Knowledpapier sind mitzubringen.

**Berein für Volkstum, Wasserport, Hauptvereinsjugend.** Sonntag, 1.30 Uhr: Treffen zum Nachmittagsdinner an der Haltestelle der Linie 6 (Kadeberg). Montag, 11. April, pünktlich 7.30 Uhr in der Geschäftsstelle: Jugendwochenversammlung. Alles pünktlich erscheinen. — Abteilung Kinnig: Jugendversammlung findet erst Freitag, den 22. April, statt.

**Mandolinverein „Rigoletto“.** Neue Vorstandsadresse: O. Grösch, Dresden-N. 5, Seminarsstraße 1, IV. Alle Zugschriften sind von heute ab nur an diese Adresse zu senden. Kommanden Dienstag müssen alle Genossen zur Übung erscheinen.

**Berein Volksgesundheit, Freital.** Montag, den 11. April, abends 8 Uhr im Hotel Restaurant (früher Ebnau), Freital: Öffentliches Vortrags-Gesellschaftsabend. Thema: Die Bedeutung der Mundhygiene durch die Bakterien. Der Vortrag beginnt durch eine humoristische Vortragsweise. Bitte für einen interessanten Abend. Niemand darf keine, zu kommen. Eintritt frei.

**Schwimmerjugend des Vereins Volksgesundheit, Freital.** Jugendabend am Montag, den 11. April, im Vestib. Freital, pünktlich 7 Uhr am Gasthaus Stadt Dresden, Poststraße.

## Verfammlungsstaleber

### Kommunistische Partei

**Wahlkarten müssen sofort abgerechnet werden an den Bezirk.** Die Vorleiter der Unterbezirke und Stadtteile sind verantwortlich für schnelle Erledigung. Spätester Termin am 15. April. Die Bezirksleitung, Abt. Kaff.

Sonntag, den 10. April:

**Burgwitz.** Mitgliederversammlung, vormittags 9 Uhr.  
**Schandau.** Mitgliederversammlung, vormittags 10 Uhr, Freital, vom Reichsparteitag.

**Neugersdorf.** Kulandartus.

Montag, den 11. April:

**Freital.** Unterbezirkskonferenz in Stadt Freital, abends 7 Uhr. Die Ergebnisse des Reichsparteitages.

### Kommunistischer Jugendverband

Montag, den 11. April:

**Striehn-LA.** Gruppenabend im Restaurant Sächsischer Hof, Altenhainer Straße 8, abends 8 Uhr. Genosse Striehn spricht über „Jugend und Staat“. Fräulein Gölte mit Kameradenabend findet wieder regelmäßig jeden Montag statt.

### Jung-Spartakus-Bund

Sonabend, den 9. April:

**Stadtteil 1.** Stellen 4.30 Uhr JHS-Park, Güterbahnhofstraße 24, zur Sammlung für das Kinderheim in Ringenberg-Golmsitz. Alle Kinder der Arbeiterfamilie werden gebeten, ihre Kinder zu schicken.

Sonntag, den 10. April:

**Stadtteil 1.** Stellen vormittags 10 Uhr Brandenburger Hof 80 Pf. und Proviant für einen Tag mitbringen. Die Leiter der Arbeiterfamilie werden gebeten, ihre Kinder zu schicken. Ziel: Talsperre Walter. Die Jugend vom Stadtteil beteiligt sich an der Wanderung.

### Roter Frontkämpferbund

Sonntag, den 10. April:

**Schmalenkapelle Neustadt.** 10.15 Uhr früh Eisenbahn, Ede-Versäcker Straße. Abmarsch mit KFB zum Verbandsabend des Sportvereins 02.

**Abteilung 2.** 9 Uhr vorm. geschlossen stellen Fischhofplatz, Pflichten.

**Abteilung 6.** Sämtliche KFB, mit KFB-Kameraden Stellen vorm. 9.15 Uhr auf dem Seidnitzer Platz. Alles erscheinen.

**Abteilung 9.** 12—1 Uhr Plakatieren in Laubgäßchen, Seebadplatz, 10.30—11.30 Uhr Plakatieren in Tolkewitz, Saalbau, Ede-Marienbergstraße.

**Ortsgruppe Freital.** 10 Uhr vorm. Tischtennis im Tischtennis-Club (Der schwarze Sonntag). Eintrittspreis 30 Pf. KFB, KFB, KFB, KFB, KFB und alle Bundesorganisationsstellen sollten sich diesen treffen und gewaltigen Sturm anleiten.

Montag, den 11. April:

**Abteilung 1, 4. Zug.** 7.30 Uhr Versammlung im Bräuerhof. Erscheinen Pflicht.

**Abteilung 3, 1. Zug.** 7.30 Uhr Jugendabend in der Erdgasse, Marien-Heinrich-Platz. Wiederbühnen mitbringen.

**Abteilung 4.** 8 Uhr Jugendversammlung im Restaurant Berger, KFB-Kameraden, Ede-Heilgandstraße. Jeder Kamerad hat zu erscheinen.

**Abteilung 5, KFB u. KJ.** 7.30 Uhr Einführungsabend im Reichers-Gesellschaftshaus, Kohn. Ede-Torgauer Straße.

**Abteilung 9.** 7.30 Uhr Versammlung bei Reiners. Alles pünktlich erscheinen. Referat.

**Abteilung 10.** Abteilungsversammlung im Sportlokal Helles. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen unbedingt Pflicht.

Dienstag, den 12. April:

**Untergau 9 (Reichen).** 7.30 Uhr Spielmannsvereinsabend im Körnewitz, Treffen am Bahnhof Körnewitz.

### Rote Jungfront

Sonabend, den 9. April:

**Dresden.** 7—8 Uhr nachm. müssen alle Abteilungen der Jungfront mit ihren Mitgliederlisten im Gaudium sein. Sämtliche Kameraden haben sofort die Karten von der Reichsfronte abzurechnen.

**Verband für Freiheitskämpfer und Feuerbestattung E. V.**

Montag, den 11. April:

**Ortsgruppe Friedrichstadt.** Abends 7.30 Uhr im Brandenburger Hof Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Referat: Gen. Dr. Sommer. Thema: Freiheitskämpfer einst und jetzt. 2. Bericht des Gen. Dr. Sommer über die Freiheitskämpfer und Kameraden erwünscht.

**Freie Elternvereinigung Striehn, 31., 25. und 32. Volkshaus.**

Montag, den 11. April:

Abends 7.30 Uhr Elternversammlung im Volkshaus 25, Schandauer Straße. Referent: Frau Dr. Staegemann. Alle Eltern haben zu erscheinen. Sympathisierende willkommen.

**Sektion der Korb- und Ziegelträger, Pirna.** Sonntag, den 10. April, vormittags 9 Uhr: Wichtige Sitzung im Volkshaus Weikes Hof.

## Wichtige Bekanntmachungen

### Freital

#### Kaiserkellerverpachtung.

Der Kaiserkeller im Stadtteil Niederleditz soll anderweit auf die Dauer von voraussichtlich 6 Jahren verpachtet werden. Das Geschäftsinventar ist vorhanden.

Interessenten werden gebeten ihr Gesuch mit Angabe des Pachtpreises bis spätestens den 20. April 1927 an das städtische Grundstücksamt (Rathaus, Zimmer Nr. 2) zu richten. Kot der Stadt Freital, am 8. April 1927.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden

### Branche der Bauhelfer!

Dienstag, den 12. April 1927, abends 7.45 Uhr, im Volkshaus, Saal 1

### Brancheversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht von den Lohnverhandlungen; 2. Branchen- und Verbandsangelegenheiten.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollständiges Erscheinen aller in der Bauhelferlei beschäftigten Arbeiter. Insbesondere ist es notwendig, daß sämtliche Anführer in dieser Versammlung erscheinen, da der Mittelrat erst mit der Annahme verhandelt werden muß.

Die Ortsverwaltung.

**M. Knobloch**  
Zigaretten, Zigarren, Tabak, — Spezialgeschäft  
**Freital-Burgf**  
am Bahnhof in Freital

**Günstige Einkaufsstelle**  
für Schaff- und Wolllwaren  
**Emma Dachsel**  
Laua-Weisdorf, Privatstraße

**Feldschlösschen, Pirna**  
jeden Sonntag  
**Große Ballschau**

Radfahrerstation / Großer schwalliger Garten mit Markisen / Kegelbahn  
H. Eckert und Frau

**Alfred Goldberg, Niederoderwitz**  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
Eigene Bäckerei, Sompel und Kaffeebäckerei

**Gasthof zur Erholung**  
Weißig bei Freital

schönster Ausflugsort des Plauenschen Grundes

**Vornehmes Garten-, Ball- und Konzert-Etablissement**  
Große Festwiese — Herrlich dekoriert  
Eigene Schlachterei

Tel. Auf Fr. 411 Otto Richter

**Preiswerte Osterangebote**  
in allen Abteilungen

★

**Modehaus F. R. Pötzsch**  
Pirna, Ecke Obermarkt

**Theater am Wasaplatz**  
 am Donnerstag, den 2. im Montag, 6. 18. 30 Uhr  
 Beginn 8 Uhr

**„Wenn die Soldaten...“**  
 (3te Vorstellung)  
 Charakterstudie aus vergangenen Tagen  
 in 2 Akten von Fritz Gerber

**Haus-Nähmaschinen**

Schuhmacher-, Saitler-, Schneider-Maschinen verkauft gegen **3-Mark-Wochenraten** auch ohne Anzahlung

Off. unt. A. 110 a. d. Gp. h. 21.

**Berufskleidung**

Mäntel, Kittel, blaue Anzüge, englische Lederhosen, Kleider, Schürzen sowie sämtliche Berufskleidung lässt man am besten und billigsten bei

**A. Altus**  
 Große Brüdergasse 43  
 (Kein Laden)

Altus  
 im Hause von  
 43  
 Gebr. 1876 - Fernruf 10604

**Bruno Gruhle, Bäckerei**  
 Glasewaldstraße 43  
 Einkaufsstelle der Striesener Arbeiter

**Reizende Neuheiten**

**Frühjahrs-Kinder-Konfektion**  
 und eingetroffen bei

**AUG-FRENZEL**  
 PIRNA  
 Barbiergasse 20

**Damen**

R. Freisleben  
 Posiplatz 1  
 Man achte auf Firma!

**Fahrräder**  
 Gustav Döring  
 Fahrradhandlung  
 Oberoderwitz

**Leser**

**Nähmaschinen und Fahrräder**  
 die besten Fabrikate

**Naumann Dürkopp Panther**

kaufen Sie zu sehr günstigen Preisen, auch auf Teilzahlung bei

**Max Schäfer**  
 Pirna  
 Schössergasse 3 u. 7  
 Sämtl. Reparaturen und Ersatzteile

**Gestrickte Damen-Jacketts**  
**Kinder-Jacketts**  
**Pullover**  
**Lumber-Jacks**

in schönen Farben empfiehlt

**AUG-FRENZEL**  
 PIRNA  
 Barbiergasse 20

**Dresdener Volksbühne E. V.**

**17. Sinfonie-Konzert**  
 Nächsten Mittwoch, 13. April, 8 Uhr, Gewerkschau  
 Leitung: Eduard Mielke

**Eric Westberg (Stockholm) u. G.**  
 Dirigent: Dresdener Philharmonie

Einwirkung: Arno Mascher, 1. Altus der Stadt Oper, Berlin  
 Klavierbegleitung: Josef Goldstein, Mecklenburg

1. Eric Westberg, Schwedische Balladen, Vier Orchestrierungen in symphon. Form 1. g. Deck, (Erstaufführung unter Leitung des Komponisten)  
 2. Lieder am Klavier v. Jol. Weissenau u. Greckschleier  
 3. Gerk. Schiedlerop, 2. Sinfonie (Erstaufführung in Deutschland)  
 Veranstalter: Rich. Stübgenberg, Johann-Georgen-Allee 11

Die Mitglieder werden ersucht, die Pflichtkassiererin zu beachten. Freier Kartenerwerb für Nichtmitglieder nur bei P. Riese, Georgstr. 21, sowie an der Abendkasse u. 38. L.

Freier Kartenerwerb für nichtaufgewiesene Mitglieder u. der Gesellschaftsmitglieder 30. 11. 12. 13. Uhr und an der Abendkasse. Mitglieder, Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Jugendbünde und Reichsbahnangehörige erhalten gegen Ausweis Mitgliedschaftskarte 25 % in der Abendkasse. Aufgeregelter Mitglieder 1401 - 1900 und Anzahl 8.

**CAPITOL**  
 Telephone 19001

**Montag, den 11. April**

400 630 830

ERSTAUFFÜHRUNG

**Die Mutter**

Nach dem Roman von Maxim Gorki

„Die Mutter“ gilt vom Tage der Moskauer Uraufführung an als das aufwühlendste Filmdrama, das seit der Erfindung der Kinematographie geschaffen wurde. Niemals vorher wurde dem Leben — wie es tatsächlich ist — mit so unerbittlichem Ernst ins Auge gesehen. „Die Mutter“ ist der menschlichste und ruhendste Film der Welt. Ein letzter Wille zur Kunst leuchtet noch aus dem kleinsten Detail. **Ohne jede politische Tendenz** verfolgt der junge Regisseur des Films **W. Poudowkin** nur ein Ziel, einen Film zu schaffen, der als menschliches und künstlerisches Dokument den Anspruch erhebt, zu den Ewigkeitswerken zu zählen.

Orchesterleitung: **W. Wilke**

**Bahnrestaurant Rottwerndorf**  
 Beste Einkehr für Arbeiter u. Sportler

**Schuhmacherei Max Wehner**  
 Bautzen, Schlachthofstr. 5  
 Sauberste Arbeit bei maßigen Preisen

**ROH- und Badetücher, Röll-Tisch- u. Fetttücher, Bettdecken, Stangeleien, Sofa-, Tisch- u. Divandecor, etc. Auswahl sehr groß.**

**K. Erler**, Bautzen, Markt 11  
 gegenü. Ros. Oelde Str.

**Wegweiser für Kranke**  
**Arztliche Ehe- und Sexualberatungsstelle**  
**Leihbibliothek**

Beratung und leihweise Abgabe von Aufklärungsschriften und Gesundheitsbüchern aller Art erfolgen **unentgeltlich**

**Montags und Donnerstags 5 bis 6 Uhr, Christianstraße 35**  
 (parl. links (früher Racknitzstraße))

**Gasthof Groß-Luga**  
 jeden Sonntag

**öffentlicher Ball**  
 Beste Einkehrsstätte für Vereine, Sportler und Arbeiter.  
 Hochachtungsvoll  
 Paul Janke und Frau

**Schindlers**  
**Roßschlächterei**  
 Pirna, Schmiedestraße  
 empfiehlt seine prima **Fleisch- und Wurstwaren**

**Wäscherei u. Blätterei**  
 Färberei und chemische Reinigung

Annahme: **Schmiedestraße 21**  
 Herrenkleidstoffe, auch wenn schon gewaschen, wird innerhalb einiger Stunden geputzt.  
 Moderne Maschinenlage Pirnas

**Restaurant zur Börse, Pirna**  
 beste Einkehrsstätte, gemüthlicher Aufenthalt  
 Erwin Riedel

**Jäpelt's Restaurant**  
 Heim der Arbeiter-Sportler  
 Hermann Jäpelt u. Frau, Pirna

**Heiterer Blick**  
 111. 112. Cunnendorfer bei Pirna Tel. 4.8  
 Morgen Sonntag ab 8 Uhr

**Vornehmer Ball**  
 in den Gärten der malerischen Unterhaltung  
 Neue Bewirtung  
 In jedem erhebt sich A. Heiden und Frau.

**Gasthof Birkigt**  
 Palmsonntag

**Großer Operellenabend**  
 An verheirateten Frauen  
**„Meißner Mädel, Meißner Wein“**  
 im ersten Teil: Männer- und Frauenchöre  
 Leitung: Landestheaterdirektor Paul Baetz  
 Einlauf 6 Uhr Anfang 7 Uhr

**Gaartartoffeln**  
 zu verkaufen

**Paul Wendisch**  
 Dresden-Laubegaitz  
 Hermannstädter Straße 12

Meine Einzelverkaufsstelle für Pirna befindet sich jetzt

**Schössergasse 1**  
 Nahe Markt

**Otto Kluge**  
 Eigene Gardinenfabrikation

**Volkschor Luga-Niedersedlitz**  
 Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes

Sonntag, den 10. April 1927  
 im Gasthof Großluga

**KONZERT**  
 zum Besten des Pflanzlandes

Mitwirkend:  
 Herr Dr. K. Krenker, Fräulein L. Schöck (Sopran), Frau A. Schöck (Alt), Herr G. Schöck (Tenor), Herr C. Schöck (Bariton), Am Pflanzland: Herr W. Wolf (Leitung), Dr. Schöck

Einlauf 7 Uhr Anfang 8 Uhr

**Frische Oldenburger Landeier**

**Stück 11 Pfennig**

gibt ab in allen Verteilungsstellen

**Konsumverein**

**Vorwärts**

Abgabe nur an Mitglieder

**Allerfeinste**  
**Yerfulbitter**

**Dr. Richter**

Lissa zu verkaufen  
 Ulmerstr. zu verkaufen

**GES. GESCH. MARKE**

**Georg Döring**  
 Lissa, Fingert  
 RUF:  
 25711, 21777, 21736, 22736

DRESDEN-NEUSTADT

FAHRRADHAUS Artur Menzel jun. Dresden-Neust., Hechtstraße 38 Günstige Teilzahlung 26774

THEILBAR-DIELE Treff aller Arbeiter, Sportler u. Säng. Bischofsweg 16 - Telefon 51288 26773

Varieté u. Lichtspiele DEUTSCHER KAISER Leipziger Str. 112 26772

Drogerie Hugo Kästner empfiehlt Drogen, Farben, Lacke in bester Qualität Gölitzter Straße 30 26748

Reformbetten, Holzbetten, Kinderbetten, Matratzen, fertige Betten "DRESDENSIA" Neustädter Markt 2 26694

Hommels Schokoladenhaus Ecke Torgauer und Bürgerstraße Telefon 26428 26991

R. Thomschke, Mollkestraße 56 SCHUHLPARATUR - SCHUHWAREN 26748

PAUL TRONICKE Holz / Kohlen / Briketts / Koks Leipziger Straße 161 Telefon 26719 26764

Sport- u. Trikotagen-Kaden Torgauer Str. 33 Telefon 53507 26749

COSCHUTZ b. DRESDEN

Max Nitzsche, Textil- und Modewaren 27478

FREITAL-DÖHLEN

Streichst Du was mit Farbe an, kauf sie nur bei Uhlmann! Dresdener Straße 26758

J. Dörner, Freital, Nähe „Sächsischer Wolf“ Größtes und ältestes Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung 27437

GEORG FRITSCH FLEISCH- UND WURSTWAREN Untere Dresdener Straße 26884

OPTIKER BURGHaus Gegenüber dem Steuerturm 26895

HERMANN HAUPTMANN LEBENSMITTEL Jeden Dienstag Schlachtfest 26904

Zimmermann & Müller Fisch- u. Fruchthandlung Untere Dresdener Straße 120 Telefon 657 26903

FREITAL-NIEDERHÄSSLICH

C. G. Herrmann, Nachfl. Schützold Kolonialwaren - Drogen 27470

PAUL SCHIRMER Brot-, Weiß- und Feinbäckerei 27468

A. ERHARD Brot-, Weiß- und Feinbäckerei, Pölsentalstraße 27467

Ernst Walther M. Eberl Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte Pölsentalstraße 80 27498

HANS NEUBERT Feine Fleisch- u. Wurstwaren, Pölsentalstr. 6 27944

GASTHOF POISENTAL Schönste Taxisstätte der Umgegend Jeden Sonntag lein. Ball Angenehmer Familienaustausch 27643

Es empfiehlt sich Ernst Walther, Fleischwarenstr., Pölsentalstraße 27945

WEIXDORF b. Dresden

Ullrich Grossell, Weixdorf b. Dresden, Königsbrücker Straße, Fahrradhandlung und Installation 26679

Emil u. Alfred Friedemann Fleisch- und Wurstwaren Weixdorf b. Dresden 26680

ARTUR POPP Bäckerei Weixdorf b. Dr., Königsbrücker Straße 26681

Hermann Schneider Kohlen, Holz, Kies aller Art 26684

„Hausrat“ Möbel auf Teilzahlung Gemeinnützige Möbelverforgung G. m. b. H. in Dresden Am Markt 8 Neustadt 26734

Lichtspieltheater u. Varieté-Bühne „Goldenes Lamm“ Jeden Dienstag und Freitag Programmwechsel Sonntags große Kindervorstellung. Beginn: Wochentags 6 und 1/9 Uhr, Sonntags 4, 6 und 1/9 Uhr 26783

Restaurant Königswald empfiehlt seine Lokalitäten mit Kegelbahn. / Tel. 25344 Inhaber: Franz Kutter 26677

E. HANTZSCHEL Bürgerstraße 28 Seifen, Spielwaren, Lederwaren, 6% Rab. 26692

DRESDEN-TRACHAU Oskar Kührt Holz, Möbel u. Hausgeräten Leipziger Straße 153 Gewölbe 29, Rabatt 26692

DRESDEN-MICKTEN

Gasthof Mickten Bier- und Speiselokal Stübchenhalle und Vereinszimmer Leipziger Straße 170 26693

Paul Kosler Bürgerstraße 21 Lebensmittel u. eigene Fleischschlächtereien 26993

Max Kost Neueste Schablonen Farben, Lacke, Pinsel Kolonial-, Wein-, Tabak Zigarren, Spiritosen Brückenstraße 23 26892

Rich. Mohn An der Weißeritz 6 Fleisch- u. Wurstwaren 26704

DOHLEN Dampfwascherei u. Pflanzstätt M. Kießling Döhlen, Role Schänke Annahmestellen: Pötschappel, Weisköhl, Markt 6 Deuben: Reinigungsanstalt Nölter (Portwan) 26882

Döhlener Hof zur Roten Schänke KARL HASCHKE Untere Dresdener Straße 124 26814

MUSIK INSTRUMENTE Harmonikas, Laute, Gitarren, Mandolinen, Sprechapparat etc. H. A. Pollmann 26757

FREITAL-ZAUCKERODE C.Z. Café Zimmermann Bäckerei / Konditorei 26892

Max Kühnel Kolonialwaren, Spiritosen, Weine, Rauchwaren, Farben 26880

Richard Müller Holz, Briketts, Kohlen u. Baumaterialien Burgwärtstraße Telefon 108 26887

EMIL PRETZSCH MALERMEISTER Verkauf von Öl- und Lackfarben 26879

Friedr. Kießling, Fleisch- u. Wurstwaren Nächstbäuser Straße 1 26889

WEIXDORF

Medizinal-Kreuz-Drogerie O. K. Herold Kolonialwaren E. verw. Herold 26729

MAX BEYER Fleisch- und Wurstwaren Königsbrücker Straße 26682

Max Müller Königsbrücker Straße Kolonialwaren - Delikatessen jeden Freitag: Schlachtfest 26693

Max Sternberger, Königsbrücker Straße Metzgerei-, Weiß- und Wollwaren 26685

Restaurant Fichtenhof empfiehlt seine Lokalitäten Bruno Krumpolt u. Frau, Fichtenstraße 16 26747

Damen- und Herrenhüte direkt in der Fabrik Leipziger Straße 112 26750

PAUL BERNER, DROGERIE Leipziger Str. 163 Drogen / Farben / Kosmetika 26783

ALBIN SEIFERT Rehfelder Straße 42 Kohlen / Briketts 26782

Musikhaus Noack Dresden-N. 26722

ARTHUR WEBER Alaunstraße 11 Obst- u. Südfrüchte, Kaffee, Butter, Eier 26755

Otto Burger Gasthaus zum Kamerad Hechtstraße 15 26676

Restaurant Feldschlößchen Leipziger Straße - Inh.: M. HAASE - Tel. 57103 27483

DR-TRACHENBERGE FISCH-HANDLUNG ARNO FIEDLER Großenhainer Straße 111 Fluß- u. Seefische zu bill. Tagespreisen 27485

BÄCKEREI WILLY RITTER Leukartstraße 3 27454

Restaurant Feldschlößchen Leipziger Straße - Inh.: M. HAASE - Tel. 57103 27483

Guten Einkauf sichert Ihnen durch große Auswahl u. mäßige Preise das 33jährige beste Renommee der Firma Carl May 26763

ROBERT JASCHKE Schuhwarenhaus Obere Dresdener Straße 26781

REINHOLD STEPHAN Maß- und Konfektion in Herren- und Damen-Bekleidung, Brückenstraße 4 26758

KURT HALDSCHUTZ Fleisch- und Wurstwaren Obere Dresdener Straße 26760

Sie kaufen immer vorteilhaft Kleiderstoffe, Wäsche usw. bei ERICH KADEN, Vorderstraße 3 27438

BRUNO EHRlich Roßschlächtereien u. Speisehaus „Freitaler Hof“ Vereinszimmer Fernsprecher 74 26874

Sorge Nachfl. Am Rathaus Polstermöbel - Lederwaren Solide Preise! Teilzahlung gestattet! 26882

Melerei-Genossenschaft Freital Täglich frische Milch, Butter, Eier, Käse etc. gros 26897 etc. detail

BRUNO SCHUBERT Schulstr., Ecke Kantstr., Kolonialwaren Feinkost, Konserven, Weine, Tabakwaren 26745

E. Möckel, Kantstraße 5 26745 Lebensmittel, Fruchthandlung

Manufakturwaren - Damenkonfektion PAUL HERRMANN Untere Dresdener Straße 83 26742

Konditorei und Café „Bürgerkassino“ (ROBERT FICHER) Telefon 623 26743

Carl Paul Manufaktur und Modewaren Freital-Po., Dresdener Straße Mitglied des Rabattsparevereins 5% Rabatt 26745

KARL HERRFÜRTH FLEISCH- UND WURSTWAREN Untere Dresdener Straße 43 26803

Markt-Drogerie Paul Kiewalter Nähr- und Kräftigungsmittel Kräuterhandlung 26895

Photographische Anstalt Emil Wiese & Sohn, Untere Dresdener Str. 92 26701

Franz Hitzer & Co. Größtes Spezialgeschäft für Farben / Lacke Schablonen und Pinsel Leipziger Straße 84 26695

DRESDEN-PIESCHEN Konditorei u. Café „Saxonia“ Telefon 54203 Hermann Kaut, Oschatzter Straße 13 26723

Paul Marx Bäckerei, Konditorei, Rebelder Straße 13 26906

Molke-Apotheke Leipziger Straße 150 26906

Arthur Jäpel Lebensmittel - Feinkost Torgauer Straße 48 26811

Adam & Klemm, Leipziger, Ecke Rietzstraße LEDERHANDLUNG, SCHUHMACHEREI 26901

FREITAL-POTSCHAPPEL Qualitäts-Kaffee nur aus der ersten Freitaler Kaffee-Großröstererei Hellmuth Pilz vorm. Otto Fißner Untere Dresdener Straße 81 26886

CURT SIERING Roßschlächtereien und Wurstfabrik empfiehlt täglich frische Fleisch- und Wurstwaren Untere Dresdener Straße 101 26886

Uhren und Goldwaren Gerhard Nitsche vorm. Otto Fißner Untere Dresdener Straße 81 26886

Schuhgeschäft zur billigen Freital-Po., Untere Dresdener Straße 83 Mitglied des Rabatt-Sparvereins - 5% Rabatt 26886

MAX ZSCHACHLITZ Fleisch- und Wurstwaren Coschützer Str. 49 27443

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Max Weiß, Coschützer Straße 39 27443

Lastkraftwagen-Vermietung und Kohlenhandlung Gringmuth, Coschützer, Ecke Ausstraße, Ru. 59 27441

RUDOLF NEUWIRTH Freital-Potschappel Lederwaren - Schirme - Stahlwaren 27441

PAUL GLÜCKNER Kolonialwaren Coschützer Straße 13 27442

Kaufte Ihre Farben, Lacke, Pinsel usw. beim Farben-Werner, Kreuz-Drogerie Freital-Po., Untere Dresdener Straße 11 27441

Teilzahlung ohne Vorauszahlung Möbelhalle Am Bahnhof 1 Polsterwaren - Solide 26720

ROBERT LUFT Untere Dresdener Straße 80 Haus- u. Küchengeräte, Beleuchtungsgeräte 27441

FREITAL BIRKIGT DAMPFBACKEREI BRUNO DERSCH Coschützer Straße 36 27449

MAX KITTNER Fleisch- und Wurstwaren, Coschützer Straße 82 27440

Weymanns Restaurant Kolonial-, Fleisch- u. Zubehörswaren Geibitzstr. 11 27440

Marie Müller / Kolonialwaren 27441

FREITAL-BURGH RUDOLF GRÄHLOW Kolonial- und Schiffswaren 27440

MAX LIPPOLD Weiß- u. Feinbäckerei, Schokoladen u. Zuckerwaren 27441

# Heilbehandlung innerhalb der Reichsnapphoffchaft

Von R. Gähler Weihen

Nach § 43 des Reichsnapphoffgesetzes erhalten Napphoffinvaliden freie ärztliche Behandlung und Arznei (den Vorschriften des § 25 entsprechend) von der Reichsnapphoffchaft, in deren Bezirk sie wohnen und zwar höchstens in dem Umfange, in welchem die Reichsnapphoffchaft sie gegen Krankheit Versicherungen gewährt. Damit ist klipp und klar ausgesprochen, daß im Krankheitsfalle nur für die Versicherten selbst aber nicht für deren Angehörige, eingetretene wird.

Dies hatte zur Folge, daß sich der Gesundheitszustand unter den Kreisen der Napphoffrentner und deren Angehörigen sehr beträchtlich vermindert hat. Der Napphoffrentner selbst ist dann nur den Arzt zu Rate, wenn es galt, für irgendeinen Angehörigen den Totenschein auszufüllen.

Neuerdings hat nun die Reichsnapphoffchaft bestimmt, daß auch in der Napphoffversicherung jede Reichsnapphoffrentnerin für alle Versicherten und ihre berechtigten Angehörigen einzustehen hat, die in ihrem Bezirk wohnen oder sich vorübergehend aufhalten. Soweit wie die Sächsischen Napphoffrentner in Frage kommt, ist das auch für den Reichsnapphoffrentner beizubehalten. Die Bestimmungen darüber haben folgenden Wortlaut:

Napphoffrentnerinnen, die nicht Mitglied einer anderen Krankenkasse oder Unfallkasse sind, falls dies wegen der Art der bei der anderen Krankenkasse oder Unfallkasse bestehenden Ansprüche auf Familienhilfe haben, erhalten für ihre Ehefrau und Kinder (§ 19 dieser Vorschriften) freie ärztliche Behandlung und Arznei, und zwar höchstens in dem Umfange, in welchem die Sächsischen Napphoffrentner für den Angehörigen der gegen Krankheit Versicherten gewährt, wenn sie sich bereit erklären, hierfür einen vom Bezirksabteilungsamt festzusetzenden Beitrag zu zahlen.

Nach dieser Bestimmung zufolge können demnach die Ehefrau des Versicherten und jedes Kind bis zum 15. Lebensjahr in Frage. Erhält das Kind nach Vollendung des 15. Lebensjahres noch irgendwelche Schul- oder Berufsausbildung, so wird die Familienhilfe gewährt, solange die Ausbildung dauert.

Der Anspruch auf Familienhilfe für die Angehörigen der Napphoffrentnerinnen ist ab 1. April gewährt, d. h. wenn der Rentner für den Monat April seinen Oblast in der Höhe von 1 M. gezahlt, oder wenn er eine dementsprechende Erklärung bei der Napphoffchaft bzw. der Zweigstelle abgegeben hat. Soweit nun das letztere noch nicht geschehen sein sollte, muß dies von dem Napphoffrentner unbedingt sofort geschehen. Krankheitsfälle haben die später Zeitretenden ein Vierteljahr Krankengeld durchzumachen, ehe sie auf die oben angeführten Leistungen irgendwelchen Anspruch haben. Es ist daher jedem Napphoffrentner dringend zu raten, soweit wie dies noch nicht geschehen sein sollte, sich durch die Beitragszahlung die Familienhilfe für ihre Angehörigen zu sichern, damit bei eventuellem Krankheitsfall die bitterste Not abgewehrt wird.

Ebenso hat man die Zahlung des Sterbegeldes eingeführt, bei dem Tode einer Ehefrau zwei Drittel, beim Tode eines Kindes über 6 Jahre ein Drittel und unter 6 Jahren ein Fünftel Sterbegeld von der Summe, die evtl. der Versicherte beim seine Hinterbliebenen nach seinem Tode erhalten.

Diese Erneuerung, welche hier gelassen worden ist, ist nicht etwa das Werk der Grubenbarone, sondern das Werk der organisierten Bergarbeiter.

Das diesem Fortschritt ist zu leben, daß überall dort, wo die Arbeiterklasse über eine bestimmte Mehrheit verfügt, es möglich ist, trotz des Strahlens der Unternehmervertreter die Dinge derartig zu gestalten, daß sie sich um Segen der Versicherten ausrichten. Am aber aus den Sozialinstituten das zu machen, was sie sein sollen, ein harter Fortschritt für alle Schwachen und Kleinen, macht es sich notwendig, daß sich die gesamte Arbeiterklasse ausrückt und kämpft für das weitestgehende Mitbestimmungsrecht auf dem Gebiete der Sozialversicherung und Fortschritt. Nur durch Erreichung dieses Zieles wird es möglich sein, die heute noch bestehenden Härten auf diesem oder jenem Gebiete aus der Welt zu schaffen.

Tarum Arbeiter, Arbeitsspieler, macht auf!

Die letzten Vorgänge im Reichstag, die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums haben uns gezeigt, daß die soziale Entwicklung in Deutschland drauf und dran ist, die soziale Entwicklung hat nach vornwärts, nach rückwärts zu stellen.

## Bad Eiter nicht Heil-, sondern Kurort

Der Bürgerklub und die SPD sperren Eiter für die Krankentafelmitglieder.

Im Ausschuß B des Landtages zeigte sich bei Behandlung des Kapitals Bad Eiter so recht die feindselige Haltung der Regierung und des Landtages gegen die Arbeiterklasse.

In Bad Eiter sind verschiedene Vogelhäuser in die Hände von Krankentafelmitgliedern übergegangen, welche ihren Mitgliedern auch die Heilmittel Bad Eiters zu ihrer Gesundung zugute kommen lassen wollen. Als die General-Versammlung nun wiederum ein Haus für ihre Krankentafelmitglieder erwerben wollte, hat die Regierung auf Verreiben der Posters in Bad Eiter dieses Haus gekauft und es einem Hotelier verpachtet.

Der Regierungsvertreter erklärte im Ausschuß nämlich, daß weitere Zulassungen von Krankentafeln nach Bad Eiter unerwünscht wären und er ihnen keinen Nachlass mehr auf den Gebrauch der Kurmittel bewilligen könne.

Die Bürgerlichen billigten natürlich diese Haltung der Regierung; aber auch die Sozialdemokraten stimmten dem parlamentarischen Antrag, Bad Eiter sofort zum Volksbad auszubauen, nieder und machten sich so zu Helfershelfern einer Regierung, welche Bad Eiter nicht zu einem Heilbad für alle Kranken, sondern zu einem Kurort für Schieber und Ausbeutergehnen machen will.



**Rote Frontkämpfer, Reichsbanner-Arbeiter, Arbeitersportler, Land- und Industriearbeiter!**  
**zum 3. Reichstreffen Pflingsten, 1927 in Berlin!**

**Rote Frontkämpfer! Rote Jungfront!**

Die Mobilisation für das 3. rote Reichstreffen muß verhängt werden!

Je näher der Termin des 3. Reichstreffens heranrückt, um so mehr müssen die Vorbereitungen und Vorarbeiten für die Mobilisation des roten Frontkämpferbundes und der arbeitenden Bevölkerung verhängt werden.

Die in den letzten Wochen stattgefundenen Konferenzen in Düsseldorf, Stuttgart und Magdeburg hatten eine sehr gute Beteiligung aufzuweisen und können als Gradmesser der Beteiligung beim 3. Reichstreffen gewertet werden.

Täglich gehen aus allen Teilen des Reiches von den Ortsgruppen Zuschriften mit der Bitte her, daß sich die Ortsgruppe geschlossen an der Fahrt beteilige.

Die Einzahlungen der Ortsgruppen müssen verdoppelt werden! Der Verkauf unserer Bundeszeitung und des Reichstreffensmaterials muß gesteigert werden!

Es bleiben den Kameraden nur noch 6 Wochen für die Erntekampagne, da die Beiträge 8 bis 14 Tage vor dem Treffen an die Monatszahl zurückgezahlt werden.

In allen Kameradenschaften und Abteilungen muß jetzt eine heftige Initiative für das 3. Reichstreffen ausgelöst werden.

**Heran an die Arbeit!**  
**Rücket zum 3. Reichstreffen!**  
**Rücket zur Fahrt nach Berlin!**

**Mit Rot Front!**  
**Bundesführung RFB**

Ferner machte die Regierung den Versuch, das neue Krankentafelgesetz in Bad Eiter in einer Schickung auszurollen, um so die ungeliebten Protesten aus Bad Eiter zu vermeiden. Wenn das so weiter geht, wird nächstens in Bad Eiter nach berühmtem Muster eine Walfahrt am Eingang zum Badeplan prangen: „Hunden, Arbeitern und deren Familien ist der Zutritt zum Badeplan verboten.“

Was sagen zu diesem Verhalten die Arbeiter in den Haushalten der Krankentafeln?

## Die Belegkassen stehen zum Klassenkampf

Die Empörung unter den Belegkassen wegen des Verwehrens gegen den Kollegen Jüdel ergreift alle Belegkassen. Die Belegkassen wissen, der Ausschluß Jüdel ist ein Vorzeichen gegen den Klassenkampf!

Heute geht uns wieder folgende Resolution an:

„Die am 5. April 1927 stattgefundenen Belegkassenkonferenzen der Sechsbauarbeiter-Verbande Böbe, Baumwollener Schwenke, protestieren ganz energig gegen den Ausschluß des Kollegen Jüdel aus dem Deutschen Bauarbeiterbund. Die Ortsverwaltung hat kein Recht, den Kollegen J. ohne genügende Beweise auszuschließen. Wenn die Ortsverwaltung den Ausschluß damit begründet, daß Kollege J. in einer Verammlung als Redner auftrat, so möchten wir selbiger empfehlen, die NSPS-Verräter aus ihren eigenen Reihen auszuschließen, und nicht bewährte Klassenkämpfer zu wahren. Ferner fordert die Belegkassen die sofortige Einberufung einer Kollegenversammlung, die sich nur mit dem Ausschluß Jüdel befaßt. Die Belegkassen droht der Ortsverwaltung mit sofortigen Kämpfen, bis Kollege Jüdel wieder in unseren Reihen steht.“

## Unternehmerwittfür

Die „Ruhlicht“ bekannte landwirtschaftliche Firma, Gartenbetrieb Hegenbald in Weiden, behandelt ihre Arbeiter als Kulis und Sklaven und legt den bei der Firma Beschäftigten folgenden Arbeitsvertrag vor:

Herrn - Frau - Frau - Frau

Ab ... 192 gewähre ich Ihnen eine Erhöhung auf den ortsüblichen Lohn unter folgenden Bedingungen:

1. Sie haben vor Beginn der Arbeitszeit Ihre Karte zu heften, die Arbeiter beim Überqueren zu tragen und die notwendigen Geräte beim Pflügen in Empfang zu nehmen.
2. Die Arbeitszeit ist mit allen Kräften auszunutzen, Unterhaltung ist verboten, Rauchen eingeschrieben.
3. Ich behalte mir vor, die Erhöhung ohne Aufündigung und ohne Angabe von Gründen wegzulassen zu lassen.
4. Sollten die ortsüblichen Löhne nachträglich erhöht werden, so wird die gewährte Erhöhung bei der Kalkulation in Abzug gebracht.

Dresden-Laubegau, den 15. März 1927.

des Max Hegenbald.

Als solche Ausnahme ist geboten, daß bei einem Stundenlohn von 39 Pf., wozu der tatsächliche Gärtner 5 Prozent Zuschlag zahlen will, der aber nach Württemberg abgezogen werden kann, aber - bei Erhöhung der Tariflöhne teilweise abgezogen wird.

Die Arbeiter können sich nach diesem Vertrag vorstellen, wie die legendäre Wirtschaft des Kapitalismus aussehen wird.

## Schiedspruch im Einzelhandel

Der Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Dresden, teilt uns mit:

Der im Einzelhandel getätigte Schiedsgericht, das eine Erhöhung der Gehälter um 7 Prozent für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember dieses Jahres vorlegt, hat die Annahme der Tarifspartien abgelehnt, so daß die Gehälter als endgültig abgeschlossen gelten. Die Gehaltstabellen können im Hause des JH, Ertelstraße 3 1. Stock, um Stelle von 10 Pf. entnommen werden.

## Gewerkschaftliches

**Gewerkschaftsursus über Arbeitsgerichtsgele**

Am Dienstag, dem 12. April, abends 7.30 Uhr, findet im Kaufhof der 1. Abend (Hilf. Genosse Dr. Helm spricht über das Arbeitsgerichtsgele. Alle Gewerkschaftsfunktionäre, Gewerkschaftsleiter müssen anwesend sein. Jedes Parteimitglied kann nur praktische Arbeit in der Gewerkschaft leisten, wenn es die Gewerkschaftsliste regelmäßig bezieht. Die Stadtteil- und Bezirksleitungen sind verpflichtet, für guten Besuch des Gewerkschaftsursus Sorge zu tragen.

Verantwortlich für den Dresdner und Orla-Teil: Bruno Goldmann in er, Dresden; für den gesamten übrigen Teil: Rudolf Kauer in Dresden - Druck: „Kultur“, Druckerei-Verlag Dresden.

# DER SPITZEL

Von Maxim Gorki

(16. Fortsetzung)

„Das ist mir gleich“, sagte Jewfel, ohne das Mädchen anzusehen, und rühte von ihr ab. „Nur sag, ihr, daß sie mir nicht gefällt und weggehen soll.“

Einige Sekunden schweigen alle.

„Doch auch der Teufel“, sagte Kapitolina in aller Ruhe, und indem sie sich mit der Hand auf den Tisch stützte, erhob sie langsam ihren schwerfälligen Körper vom Stuhl.

Jewfel verzog es, daß sie sich über ihn nicht ärgerte. Er schaute hinter ihr her und sagte:

„Wie ein Elefant sieht sie aus.“

„Ach, wie unhöflich!“ sagte Andia mißbilligend.

„Ja, wirklich, Jewfel, das ist unhöflich“, behauptete Jaton und Heberzeugung. Kapitolina Nikolajewna ist ein sehr unabhängiges Mädchen, alle Leute von Verlinadara haben sie.“

„Und mir ist alles gleich“, sagte Jewfel. „Ich will hier trinken.“

„De Bier!“ rief Sarabina. „Kapotichs, laßt Sie doch gelällig Bier für uns bringen!“

Er neigte sich zu Jewfel vor und begann ihn zu belehren: „Stehst du, Jewfel — hier ist natürlich ein offizielles Lokal, und so weiter...“

„Aber die Mädchen sind eben solche Menschen wie wir heute... warum sie durch überflüssige Grobheit tranken? Nicht alle sind hier aus eigener Entschlossenheit.“

„Läß mich aufpassen“, sagte Klimow.

Er wollte, daß alles ringsherum still sei, daß alle sich schweigend auf die Stühle setzten und dort unbeweglich sitzen blieben, daß der Klobiersteller endlich schweige, daß die Beziehungen an den Fenstern sich nicht so leicht bewegen, als wenn man ihnen in der Straße her irgendeine unheimliche, feindselige Hand an den Kopf der StraÙe her irgendeine unheimliche, feindselige Hand an den Kopf der StraÙe her irgendeine unheimliche, feindselige Hand an den Kopf der StraÙe her...

„In seinen Ohren hatten sich Sarabina vorwurfsvolle Worte gelagert.“

Wir sind hergekommen, um uns zu vergnügen, und du fängst hier einen Skandal an!

Jewfel wandte ihm die tränen Augen zu und sah ihm ins Gesicht; und plötzlich sagte er: „Ach, Tusch Meien, du bist ich in die Schlinge geraten... alles durch ihn!“

Er nahm eine volle Bierflasche, zog sie ein Glas ein, trank es aus und erhob sich dann, ohne die Flasche aus der Hand zu lassen, von seinem Platze.

„Es ist mein Geld, und nicht deins, du Dumme!“ rief er.

„Was macht denn das aus? Wir sind doch Kameraden...“

Sarabina warf den schwarzen, langgestochenen Kopf über die Schulter, und Jewfel erblickte die harten, glänzenden Augen in dem braunen Gesicht mit den gestrichelten Zähnen.

„Wart mal, du — ich dich!“ rief Sarabina ihm zu.

Klimow aber holte mit der Flasche aus und schlug mit ihr, nach den Augen zielend, Sarabina ins Gesicht.

Mit diesem Glanz ließ das rote Blut herab und erwiderte in Klimow eine wilde Freude. Er holte noch einmal aus, doch sah er aber nur selbst mit Bier. Alles still, trübte und hier durcheinander, ihre Fingernägel bohren sich in Klimow Wangen, man packe ihn an Händen und Hüften, daß ihn vom Boden auf und schlepte ihn irgendwohin. Jemand rief: „Hier ist der warme, fleischigen Speichel ins Gesicht, prekte seinen Hals und rief ihn an den Haaren. Auf dem Voltierender laut er zur Verhöhnung. Er war ganz zerfetzt, zerfetzt und durchlöchert, erinnerte sich gleich an alles Fortgeschrittene und dachte ohne weiter zu erklären:

„Was wird nun werden?“

Ein Polizeibeamter, der Jewfel kannte, rief ihm, sich das Gesicht abzuwaschen und nach Hause zu fahren.

„Wird man mich vor Gericht stellen?“ fragte Klimow.

„Ich weiß nicht“, sagte der Polizeibeamte mit einem Seufzer und fügte nichtig hinzu: „Man wird Sie schwerlich zur Verantwortung ziehen. Ihre Obrigkeit ist eine Macht, allen ist sie erlaubt... und natürlich auch Ihnen...“

„Sie haben in der Schulbildung, man wird für Sie einstecken...“

Jewfel lächelte.

Nach einigen Tagen rief Klipp Klippowitsch Jewfel zu sich heran und hielt ihm eine lange, eindringliche Straßpredigt.

„Du Idiot... du sollst den Leuten mit gutem Beispiel vorangehen, statt Skandal zu machen, weil die das! Wenn du noch mal was Schlimmes hörst, schick ich dich auf einen Monat in Arrest! — Halt du gehört!“

Klimow ließ sich einblößen, machte sich so klein, wie er nur konnte, und begann still und schweigend, von aller Welt

unbemert, vor sich hin zu leben, immer nur darauf bedacht, so viele wie möglich zu werden, um an nichts weiter denken zu müssen.

Als er Jaton Sarabina begegnete, bemerkte er unter einem rechten Auge eine kleine, rote Schwellung; dieser neue Jaton und dem beweglichen Gesicht des jungen Spitzels war ihm unangenehm, und das Bewußtsein, daß er in sich die Kraft und die Mächtigkeit gefühlt hatte, einen Menschen zu schlagen, hob ihn in einem eigenen Augen.

„Warum hast du zu mich geschlagen?“ fragte ihn Jaton.

„So...“ sagte Jewfel. „Ich war zertrümmert.“

„Ach, du Teufel! Du weißt doch, was das Gesicht gerat für unferen Beruf bedeutet! Wie kann man es so verhalten!“

Und Sarabina verlangte, daß Jewfel ihm mit einem guten Minutspiegel bewerte.

**Achtzehntes Kapitel.**

Es gelang Klimow nicht, die machtvoll auf ihn eintreffenden Gedanken von sich abzuwenden, die erdienten immer wieder von neuem. Unter den Epochen ging das Gerücht, daß auch einige Minister von den Feinden des Jaton beiseite genommen seien. Sie hätten eine Verhöhnung angeklagt, um dem Jaton keine Macht zu nehmen, die bestehende, gutartige Lebensordnung durch eine andere zu ersetzen, die von den ausländischen Staaten zuzunehmen sei und für das russische Volk natürlich nur schädlich sein könne. Sie hätten ein Minister erlassen, durch das, angeblich nach dem Willen des Jaton und mit seinem Einverständnis, dem Volk kundgetan wurde, daß er bald die Freiheit erhalten würde, sich überall zu verlammen, seine Angelegenheiten zu besprechen, in den Zeitungen alles, was es für nötig hält, zu schreiben — so selbst die Arbeit, nicht an Gott zu glauben, werde ihm verliehen werden.

Die höheren Vorgesetzten ließen unruhig hin und her, waren sehr unruhig und niedergedrückt, begannen wieder mit den Epochen freundlich zu sprechen, und obgleich sie diese um nichts Belaubtes boten und ihnen keine außergewöhnlichen Nachrichten erteilten, hatten sie doch augenscheinlich etwas hoch Wichtiges und Wichtiges auf dem Herzen. Klipp Klippowitsch unterwarf sich Hundentlang heimlich und ließ mit Krampf, Tschaka, Solowjow und anderen erfahrenen Agenten, nach diesen Gesprächen plagen sie alle finster und logenvoll umher; und gaben auf die Fragen ihrer Kameraden nur kurze, müde himmlische Antworten.

(Fortsetzung folgt.)

# Alle Haushaltungen

die ihren Bedarf unter Ausschaltung des Händlergewinnes decken wollen

**organisieren sich im Konsumverein!**



## Günstiges Oster-Angebot:

Für die Hausbäckerei

### Weizenmehle

in verschiedenen Preislagen

### Feinster Zucker

gemahlen. Pfund von 42—38 Pf.

### Rosinen

Eleme-Rosinen . . . . . Pfund -.70  
 Smyrna- u. Sultania-Rosinen,  
 feinste Ware . . . . . Pfund 1.—  
 Choice-Amalias-Korinthen, Pfd. -.64

### Mandeln

Mandeln, süß, verlesen, Pfund 2.20  
 Mandeln, bitter, verlesen, Pfund 2.30  
 Geraspelte Kokosnuß . . Pfund -.68

### Zitronat (Sukcade)

größtstückige Früchte . . . Pfund 1.80

### GGG-Kakao

Kakao, braun . . . . . Paket .40  
 Kakao, blau . . . . . Paket -.50  
 Kakao, gold . . . . . Paket -.60

### GGG-Tafel-Schokoladen

sehr preiswürdig

### Feinstes Kokosfett

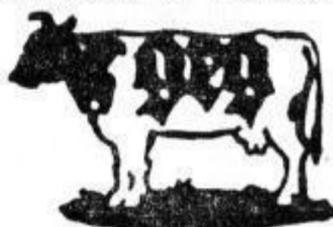
lois, Pfd. 68 Pf.

### Feinstes Kokosfett

Tafel 72 Pf.



### Feinste dänische Molkerei-Butter



„Die beste Butter der Welt“

Original-Auswiegung . . . . . Pfund 2.30  
 In Stücken . . . . . Stück 1.10

### Feinstes amerikanisches Schweineschmalz

Pfund 82 Pfennig

### Frische Oldenburg. Landeier

Stück 11 Pf.



### Marinaden u. Konserven

	1 Liter	1 Liter
Hering in Gelee . . . . . Dose	3.—	-.90
Bratheringe . . . . . Dose	2.60	-.90
Bismarckheringe . . . . . Dose	3.40	—
Rollmöpfe in Essig . . . . . Dose	3.40	1.20
Bratrollmöpfe . . . . . Dose	—	1.10
Sardinen . . . . . Dose	3.40	1.—
Lachs in Del. . . . . 2-Pfund-Dose	3.—	—
Lachs in Del. . . . . 1-Pfund-Dose	1.50	—
Lachs in Del. . . . . 1/2-Pfund-Dose	-.80	—
Delfardinen . . . . . 2-Pfund-Dose	2.80	—
Delfardinen, 1/2 amerikanische . . . . .	-.95	—
Delfardinen, 30 mm Club . . . . .	-.60	—

### Frische Backwaren

aus der Genossenschaftsbäckerei

	große	kleine
Streuselkuchen . . . . .	5.—	-.40
Streuselkuchen, gefüllt . . . . .	8.—	-.60
Makronenkuchen . . . . .	5.—	-.40
Mohnkuchen . . . . .	8.—	-.60
Quarkkuchen . . . . .	9.—	-.75
Eierschede . . . . .	9.—	-.80
Zuckerkuchen . . . . .	3.50	-.30
Mandelstollen . . . . .	4.—	—
Rosinenstollen . . . . .	4.—	—
Apfelkuchen . . . . .	—	1.—
Kirschkuchen . . . . .	—	1.20
Napfkuchen . . . . .	1.50	-.75

### Feingebäck

aus unserer Konditorei

Prima Ananas-, Nuß-, Punsch-, Fürst-Bücker-, Mokka- u. Sand-Torten, feinstes Mürbegebäck mit und ohne Schokolade, Königs-kuchen, Gugelhupf, Plundergebäck, Makronen

### Kostkaffee

Mischung Ia (Riesenbohnen) Pfd. 4.80  
 Mischung Perl-Mokka . . . Pfd. 4.40  
 Mischung I (extrafein) . . . Pfd. 4.40  
 Mischung II (fein) . . . . . Pfd. 3.80  
 Mischung III (fein) . . . . . Pfd. 3.20



### Feinstes Erdnußöl

Pfund 80 Pf.

### Feinstes Speiseleinoil

Pfund 72 Pf.

==== Die Abgabe erfolgt nur an Mitglieder ====

Jeder Verbraucher kann Mitglied werden. Eintrittsgeld 50 Pf. Anmeldungen werden in allen Verteilungstellen entgegengenommen

# Konsumverein Vorwärts